



# Bayerisches Ärzteblatt

# 7

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

49. Jahrgang / Juli 1994

- Leitartikel: Mehr Vertrauen
- Praxis der Molekulardiagnostik
- Bessere Entschädigung für Sachverständige

Bei diabetischer Polyneuropathie:

## Liponsäure- ratio<sup>®</sup>

**NEU**  
von  
**ratio**

**Der Preisknüller – vergleichen Sie!**

### 1. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 200

OP 30 Filmtabl.	N1	DM 28,90
OP 60 Filmtabl.	N2	DM 49,90
OP 100 Filmtabl.	N3	DM 79,80

### 2. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 300

OP 30 Filmtabl.	N1	DM 36,90
OP 60 Filmtabl.	N2	DM 68,60
OP 100 Filmtabl.	N3	DM 115,00

### 3. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 150 Injektionslösung

OP 5 Ampullen	N1	DM 44,90
OP 10 Ampullen	N2	DM 78,90
OP 20 Ampullen	N3	DM 147,00

### 4. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 300 Injektionslösung

OP 5 Ampullen	N1	DM 85,00
OP 10 Ampullen	N2	DM 130,00
OP 20 Ampullen	N3	DM 250,00

**Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 200 / 300** Tabletten  
**Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 150 / 300** Injektionslösung

**Zusammensetzung:** Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 200/300 Tabletten: 1 Filmtablette enthält: 200 mg/300 mg  $\alpha$ -Liponsäure. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 150/300 Injektionslösung: 1 ml Injektionslösung enthält: Ethylendiaminsalz der  $\alpha$ -Liponsäure 32,3 mg (entspr.  $\alpha$ -Liponsäure 25 mg). **Anwendungsgebiete:** Missempfindungen bei diabetischer Polyneuropathie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen  $\alpha$ -Liponsäure. Anwendung während der Schwangerschaft nur auf ärztlichen Rat. Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 200/300 Tabletten: Keine bekannt. Liponsäure-ratio<sup>®</sup> 150/300 Injektionslösung: Gelegentlich: Kopfdruck, Atembeklemmung. Lokale allergische Reaktionen an der Injektionsstelle mit Quaddelbildung, Juckreiz, Rötung und Ekzembildung. Systemische Reaktionen bis hin zum Schock. Einzelfälle: Krämpfe, Doppelsehen, Purpura, Thrombopathien. Hinweis: Aufgrund des Gehaltes an Benzylalkohol: Überempfindlichkeitsreaktionen. Einzelfälle: Absinken des Blutzuckerspiegels. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Cisplatin; Insulin; orale Antidiabetika.

ratio<sup>®</sup> GmbH & Co.  
89070 Ulm

5/94

### PC-Programm „ReiseRix“

Das PC-Programm „ReiseRix“ ermöglicht „spielend“ die Zusammenstellung von (notwendigen und empfehlenswerten) Impfungen – einschließlich einer optimierten Impfreihefolge und -terminierung für Reisende. Hinweise zu Malariarisiken und -prophylaxe sind ebenso abrufbar wie politisch-geographische Informationen zu ca. 230 Ländern. Ausführliche Fachinformationen zu Impfpräparaten sowie themenbezogene Zusammenfassungen der ständigen Impfkommission (STIKO) bieten eine weitere Grundlage für eine individuelle Patientenbetreuung.

Die Installation ist zügig durchführbar, die Oberflächenführung sehr benutzerfreundlich; halbjährliche Updates sorgen für die Aktualität des Programms.

Technische (Mindest-)Voraussetzungen: 3 86/4 86 PC; freier Speicher auf der Festplatte: ca. 5 MB für Programm „ReiseRix 3.1B“ sowie zusätzlich ca. 18 MB für die Installation der Regionskarten;  $\geq$  4 MB Hauptspeicher, Windows 3.1.

Bezug über: m&m GmbH München; weitere Informationen: Frau Schmidt, Fa. SmithKline Beecham, Telefon (0 89) 3 60 44 - 2 44; Sonderpreis: 425,- DM.

### Neue Patienten-Broschüre „Osteoporose“

In einer neuen Patienten-Broschüre „Osteoporose – Informationen über Risikoabschätzung, Prävention und Therapie“ will der Osteoporose Service der Tosse GmbH, Hamburg, Verständnis für die verordneten Medikamente und die Bereitschaft für die notwendige Langzeittherapie wecken. Neben der Therapie, die auch Erläuterungen zu modernen Vitamin D-Metaboliten (Alfacalcidol) einschließt, sind Ernährung, Bewegung und Lebensstil ausreichend abgehandelt. Mit einem Patienten-Test kann jeder Patient sein besonderes Osteoporose-Risiko ermitteln. Ein Glossar mit Erklärungen der

wichtigsten Fachausdrücke erleichtern dem Patienten das Lesen.

Die Broschüre kann vom interessierten Arzt *kostenlos* zur Weitergabe an seine Patienten beim Osteoporose Service der Tosse GmbH, Friedrich-Ebert-Damm 101, 22047 Hamburg, angefordert werden.

### Heumann Gesundheits-Tips

Wissenswertes über Generika, rezeptfrei erhältliche Arzneimittel und die neue Zuzahlungsregelung verrät eine neue Broschüre der Firma Heumann Pharma, Nürnberg. Diese Broschüre wird *kostenlos* an die Patienten über Ärzte und Apotheker abgegeben und gibt Antworten auf Fragen:

- Was sind überhaupt Generika?
- Welche Arzneimittel kann man ohne Rezept in der Apotheke kaufen?
- Wieviel muß man seit der neuen Verordnung für die verschiedenen Packungsgrößen selbst bezahlen?

Interessierte Leser können die Broschüre schriftlich anfordern bei: Heumann Pharma GmbH, Kennwort: Heumann Gesundheits-Tips, Postfach 2260, 90009 Nürnberg

### Vademecum der Tumorthherapie

Aktualisiert und in vierter Auflage ist das „Vademecum der Tumorthherapie“ wieder für alle interessierten Ärzte verfügbar. Die erste Ausgabe erschien bereits 1980. Das Buch richtet sich an Ärzte, die in der onkologischen Weiterbildung stehen, bietet aber auch den in eigener Praxis tätigen onkologisch verantwortlichen Ärzten praktische Hilfen und aktuelle Informationen.

Pharmacia – Farmitalia Onkologie – stellt interessierten Ärzte gerne ein Exemplar *kostenlos* zur Verfügung. Anzufordern bei Pharmacia – Farmitalia Onkologie, Postfach 480, 79104 Freiburg

### Ratgeber für Patienten und Angehörige

Zwei Informationsschriften zur Depression, die den Arzt bei seiner Beratungsarbeit unterstützen können, stellt das Unternehmen Lilly Deutschland zur Verfügung. Das erste Heft ist für Patienten bestimmt. Sie erfahren viel Wissenswertes über das Krankheitsbild, die verschiedenen Beschwerden, die Behandlung sowie die Dauer der Therapie und erhalten Ratschläge für das eigene Verhalten. Mögliche Nebenwirkungen von Medikamenten werden ebenfalls beschrieben. Der zweite Ratgeber richtet sich speziell an die Angehörigen depressiv Erkrankter.

Interessierte Ärzte können beide Ratgeber *kostenlos* anfordern bei: Lilly Deutschland GmbH, Saalburgstraße 153, 61350 Bad Homburg, Telefon (0 61 72) 273-0

### Überblick zur antiarrhythmischen Therapie

Die Zahl der vorzeitigen Todesfälle, die auf Herzrhythmusstörungen zurückzuführen sind, ist nach wie vor hoch. Das gilt besonders für den plötzlichen Herztod. Arrhythmie-bedingte Todesfälle zu vermindern bleibt somit wichtiges Ziel einer präventivmedizinischen Strategie.

Die im Springer-Verlag in der Reihe „Wissenschaftliche Kommunikation“ erschienene Monografie „Sotalex – Profil eines Antiarrhythmikums“ gibt einen guten Einblick in die generelle Problematik von Herzrhythmusstörungen und deren Therapie, bevor es die pharmakologischen und klinischen Eigenschaften von Sotalol bei supraventrikulären und ventrikulären Arrhythmien, auch im Vergleich mit anderen Antiarrhythmika, ausführlich darlegt.

Die Monografie kann vom interessierten Arzt *kostenlos* beim Sotalex-Service der Bristol-Myers Squibb GmbH, Volkartstraße 83, 80636 München, angefordert werden.





## Mehr Vertrauen

**G**ehen Sie noch wählen? Engagieren Sie sich noch in der Politik? Auch in der ärztlichen Berufspolitik? Immer häufiger ist die Antwort auf diese Fragen ein Nein – besonders auf die beiden letzten Fragen. Warum sollten die Verhältnisse bei uns Kassenärzten auch anders sein als in der Bevölkerung? Der Politik wird mit Mißtrauen begegnet, kein Beweggrund ist niedrig genug, um ihn nicht dem Politiker als Handlungsmaxime zu unterstellen. Das war mal anders.

Es gab einmal eine Zeit, da waren beispielsweise die Kassenärzte froh, daß es Kollegen gab, die sich um berufspolitische Belange kümmerten. Sie sahen die Notwendigkeit ein, daß man sich in einer Selbstverwaltung engagieren muß, wenn man Einfluß auf die eigenen Arbeitsbedingungen haben will. Sie akzeptierten, ja sie forderten sogar, daß man erfahrene, mit allen möglichen Winkelzügen der Partner in der gemeinsamen Selbstverwaltung vertraute Kolleginnen und Kollegen mit dieser Aufgabe betraute. Und sie vertrauten ihrer Arbeit, auch wenn sie die Konsequenzen nicht immer sofort billigen konnten, auch wenn sie nicht unmittelbare Vorteile aus den Entscheidungen ziehen konnten. Denn auch das Große, die res publica, hatte man noch im Auge. Überhaupt fühlte man sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen verbunden, fühlte sich als Mitglied seiner KV. All das hat sich geändert.

**W**ie in der allgemeinen Politik gibt es auch in der ärztlichen Berufspolitik keinen Vertrauensvorschuß mehr. Hier wie dort werden fast nur noch Gruppeninteressen verfolgt – ohne Rücksicht auf den Schaden, den dies möglicherweise im System anrichtet. Zwischen KV und Kassenärzten tut sich ein großer Spalt auf. In manchen Äußerungen schwingt die Vorstellung mit, die KV sei eine fremde, oktroyierte Organisation, die ihre (Zwangs-)Mitglieder gängelt. Ärztinnen und Ärzten, die sich in der Berufspolitik engagieren, wird Raffgier unterstellt; die Rede ist nur noch von „denen da oben“. Letztlich gipfelt diese Ansicht in der plakativen Forderung „Die KV muß weg“, als ob dies unmittelbar zu paradiesischen Zuständen führen würde.

Ich glaube, wir alle sollten uns besinnen auf die Grundlagen unserer Arbeit und unseres Berufsstandes. Wir sollten sine ira et studio betrachten, unter welchen Rahmenbedingungen wir arbeiten und welche Alternativen zur Verfügung stehen. Wir sollten uns auch daran erinnern, was „res publica“ bedeutet, welchen Wert die Demokratie besitzt – und welches Engagement sie erfordert, damit sie nicht einschläft und von demokratiefeindlichen Kräften ausgehöhlt wird. Vergessen wir

nicht: Die Demokratie hat uns Freiheit und Wohlstand gebracht. Die demokratisch strukturierte Selbstverwaltung hat uns Kassenärzten Arbeitsbedingungen und einen Platz in der Gesellschaft beschert, um den uns viele Kolleginnen und Kollegen in anderen Ländern beneiden. Wer Demokratie nicht mit Leben erfüllt, gefährdet auch diese Positionen.

Natürlich, die Zeiten sind anders, sind härter geworden. Als es noch 20prozentige Honorarzuwächse zu verteilen gab, war es einfach, ein angesehener KV-Vorsitzender zu sein. Als die Politik noch damit rang, einen Ärztemangel abzustellen, anstatt mit Zulassungssperren und Budgets einer „Ärzteschwemme“ Herr zu werden, war es leicht, die Interessen innerhalb der Ärzteschaft auszugleichen. Als der Weg eines Medizinstudenten über die Klinik in die Praxis vorgezeichnet und offen war, benötigte man keine großen rhetorischen Fähigkeiten, um Ärzteinteressen mit einer Stimme artikulieren zu können.

**A**ber daß sich diese Rahmenbedingungen geändert haben, ändert doch nichts daran, daß die Grundpfeiler unseres Systems unverändert wichtig sind. Mit dem neuen Phänomen der Konkurrenz auch unter uns Kassenärzten, mit den strikt limitierten Budgets und mit den immer schärferen Interessenskonflikten zu den Krankenhäusern müssen wir fertig werden. Aber deshalb müssen wir doch nicht alles über Bord werfen, was uns in den vergangenen Jahren als Basis unserer täglichen Arbeit gedient hat und durchaus nützlich war.

Ich bin nicht so illusionär zu glauben, daß Appelle an die Solidarität unter den Ärzten durchgreifenden Erfolg haben könnten. Ich bin auch nicht so blauäugig, damit zu rechnen, daß ab 1996 jeglicher Deckel auf unseren Arzthonoraren weggenommen wird. Und ich verfolge auch nicht das Ziel, everybody's darling zu sein. Aber ich denke, daß wir alle, die wir uns in der Berufspolitik engagieren, das Recht darauf haben, daß unsere Arbeit fair beurteilt wird – gestatten Sie mir den scharfen Zusatz: daß unsere Arbeit überhaupt einmal zur Kenntnis genommen wird.

In den KVEn, in jeder Bezirksstelle wie auf Landesebene, wird eine ungeheure Arbeit geleistet. Es gibt keine andere Institution, die beispielsweise in der Lage wäre, auch nur die Abrechnungsarbeit für die Kassenärzte zu erledigen. Die EDV, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, hat eine Leistungsfähigkeit erreicht, die sich ohne weiteres mit der großer Firmen messen kann. Die Arbeit der Ärzte, die sich in

einer Unzahl von Gremien engagieren, die ihre Praxistätigkeit teilweise drastisch einschränken müssen, wird in ihrer Dimension kaum richtig gesehen: Die Abende sind meist vollgefüllt mit Terminen, die Wochenenden gehören selten der Familie.

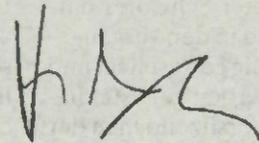
Der Einwand „Das haben die sich ja freiwillig ausgesucht“ greift zu kurz. Wenn Sie, wenn wir alle weiterhin als freiberufliche Kassenärzte arbeiten wollen, wenn wir weiterhin und möglichst noch mehr unsere Dinge alleine mit unseren Vertragspartnern regeln wollen, dann ist es unerlässlich, daß wir die Durchführung dieser Aufgabe an Kollegen delegieren. Dann ist es absolut notwendig, sie so zu stellen, daß sie diese Aufgabe in einem Umfeld, das sich immer stärker professionalisiert, auch gut erledigen können. Und es ist Voraussetzung, daß ihrer Arbeit Vertrauen entgegengebracht wird.

**K**ein KV-Vorsitzender auf Landes- oder Bezirksstellenebene kann sich erlauben, nur das Interesse einer Gruppe zu verfolgen. Es ist absurd, solche Beweggründe zu unterstellen. Selbst wenn er es wollte – die Gremien sind so zusammengesetzt, daß er sofort scheitern würde. Außerdem findet ärztliche Berufspolitik mittlerweile auf offenem Markt statt – was ich begrüße. Allein diese Kontrolle verhindert Amtsmissbrauch.

Aber sie verhindert nicht, daß Vertrauen die Basis der berufspolitischen Arbeit sein muß. Vertrauen bedeutet, daß man erst

einmal die Beweggründe zur Kenntnis nehmen sollte, die zu Vorschlägen und Entscheidungen geführt haben. Vertrauen bedeutet, daß man diese Beweggründe nicht von vornherein verdammt. Vertrauen verbietet, Vorurteilen oder Gerüchten mehr Glauben zu schenken als Argumenten. Und Vertrauen hat zur Konsequenz, daß Kritik sachlich vorgetragen und nicht immer sofort mit einem „Kreuziget ihn“ verbunden wird.

Wir haben in Bayern nach einer turbulenten Anfangsphase in der aktuellen Legislaturperiode schon seit vielen Monaten ruhigeres Fahrwasser erreicht. Das hat der Arbeit sehr gut getan. Es hat uns Mut und Kraft gegeben, tiefgreifende Umwälzungen in der KV-Struktur und im Verhältnis von KV zu Kassenarzt vorzubereiten. Ich bin zuversichtlich, daß wir diese Arbeit auch in den kommenden Monaten in dieser ruhigen Atmosphäre fortsetzen können. Und ich hoffe, daß wir dabei auf die wichtigste Voraussetzung unserer Arbeit setzen können: auf Ihr Vertrauen.



Dr. med. Lothar Wittek

## KBV-Vertreterversammlung

# Bittere Lehrstunden in Sachen Kritik

Licht und Schatten bei der Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) am Vortag des Deutschen Ärztetages in Köln: Zwar wurde mit der einstimmigen Verabschiedung des Eckpunkte-Papiers zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in der Bundesrepublik viele Streitpunkte beigelegt (siehe Dokumentation), die seit Jahren die innerärztliche Diskussion belasten, doch nahm kaum jemand davon so richtig Notiz. Im Vordergrund des Interesses und auch der Berichterstattung in den Medien stand vielmehr der Vormittag der Kassenarzt-Versammlung, den der 1. Vorsitzende der KBV, Dr. Winfried Schorre, dazu genutzt hatte, einen massiven Angriff auf seine Vorstandskollegen und die Geschäftsführung der KBV zu fahren. Seine unverhohlene Bitte, die Vertreterver-

sammlung solle die Vorstandsmitglieder zum Rücktritt auffordern, wurde jedoch zum Bumerang: Der Trierer KV-Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der VV, Peter Sauermann, forderte Schorre seinerseits auf, dem Parlament die Vertrauensfrage zu stellen. Schorre lehnte ab.

In seinem „Bericht zur Lage“ hatte der Kölner Arzt zunächst Rückschau auf seine Wahl gehalten. Sie sei Ausdruck eines „eindeutig reformerischen Kurs(es)“ gewesen. Die Ärzte hätten mit seiner Wahl die Hoffnung auf einen Neuanfang verbunden, doch die KBV habe diese Erwartungen nicht erfüllen können. Anschließend griff Schorre in einer in der Geschichte der KBV einmaligen Art und Weise seinen Vorstand und die Geschäftsführung massiv an. Der Vorstand habe „aufgrund mitt-

lerweile unübersehbarer tiefgreifender Meinungsverschiedenheiten und festgefahrener Positionen die Kooperation mit dem (...) Vorsitzenden weitgehend eingestellt“.

### Konspiration und Herabwürdigung

Er warf seinen Vorstandskollegen vor, halböffentlich gegen ihn zu konspirieren, in der Presse einander herabzuwürdigen und sich „an der Bildung einer außerparlamentarischen Opposition“ beteiligt zu haben. Die Geschäftsführung wiederum schulmeistere Mandatsträger, distanzieren sich von der Meinung der gewählten Ärztevertreter oder sähe sich mit Stellungnahmen in der Öffentlichkeit konfrontiert, die mit der Führung nicht abgestimmt seien und auch nicht die

Meinung der Ärzteschaft wiedergähen. Dieser Zustand sei „unzumuthar“, er müsse „schnellstens heendet werden und zwar endgültig“. Seine Vorstandskollegen forderte Schorre auf, entweder „zur sachbezogenen Zusammenarbeit zurückzukehren oder den Weg für Neuwahlen frei zu machen“.

Nachdem sich die erste Verblüffung der konsternierten Vorstandsmitglieder – die vom Inhalt der Rede keine Kenntnis hatten – und der VV-Mitglieder gelegt hatte, mußte Schorre erkennen, daß er überzogen hatte und für seine Aufforderung allenfalls bei wenigen Mitgliedern seiner Heimat-KV Nordrhein Unterstützung finden konnte.

Die KBV-Vorstandsmitglieder selbst gaben ruhig und sachlich ihre Sicht der Dinge wieder. So verwies Schorres Stellvertreter Dr. Peter Schwörer darauf, daß der Vorstand in den vergangenen 15 Monaten fleißig gewesen sei und sehr sachbezogene Arbeit geleistet habe, die aber vom 1. Vorsitzenden in der Öffentlichkeit nicht entsprechend vertreten worden sei. Allein dies habe den Eindruck der Zerstrittenheit aufkommen lassen.

Berlins KV-Vorsitzender Dr. Roderich Nehls erinnerte daran, daß die gemeinsame Arbeit am Eckpunkte-Papier die Kompromißfähigkeit des Vorstandes deutlich unter Beweis stelle. Sein Amtskollege aus Westfalen-Lippe, Dr. Ulrich Oesingmann, Vorgänger von Schorre als KBV-Vorsitzender, machte den Unterschied zu seiner

Amtszeit deutlich: „Ich hatte wahrlich einen schwierigen Vorstand und wir waren nicht immer einer Meinung; aber wenn wir einen Beschluß gefaßt hatten, standen wir alle dazu.“ An diesen selbstverständlichen Grundsatz der Demokratie halte sich Schorre nicht. Vollends in Bedrängnis geriet Schorre dann, als sich sein Vorwurf der „ständigen Indiskretionen in der Presse“ gegen ihn kehrte. Bayerns KV-Vorsitzender Dr. Lothar Wittek konnte nämlich den schriftlichen Beweis antreten, daß es der Leiter der Stabsstelle der KV Nordrhein, Karlheinz Strelow, war, der höchstvertrauliche Papiere der KBV per Fax versandt hatte.

### Eindruck des Schlingerkurses hervorgerufen

Die emotionsgeladendste Erwiderung auf Schorre kam von KBV-Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Hess. Sichtlich erschüttert über die Anwürfe Schorres hekannte sich Hess dazu, gegen alle Widerstände und Überzeugungen loyal mit dem 1. Vorsitzenden zusammengearbeitet zu haben. Doch sei dies ihm und den übrigen Dezerenten immer schwerer gefallen, da sich die Anweisungen immer häufiger widersprochen hätten oder in neue Richtungen zielten: „Dies mußte den Eindruck eines Schlingerkurses hervorrufen.“ In den Wochen vor der Vertreterversammlung sei diese Entwicklung schier unerträglich geworden. Hess endete mit den Worten: „Ich kann so nicht mehr arbeiten.“

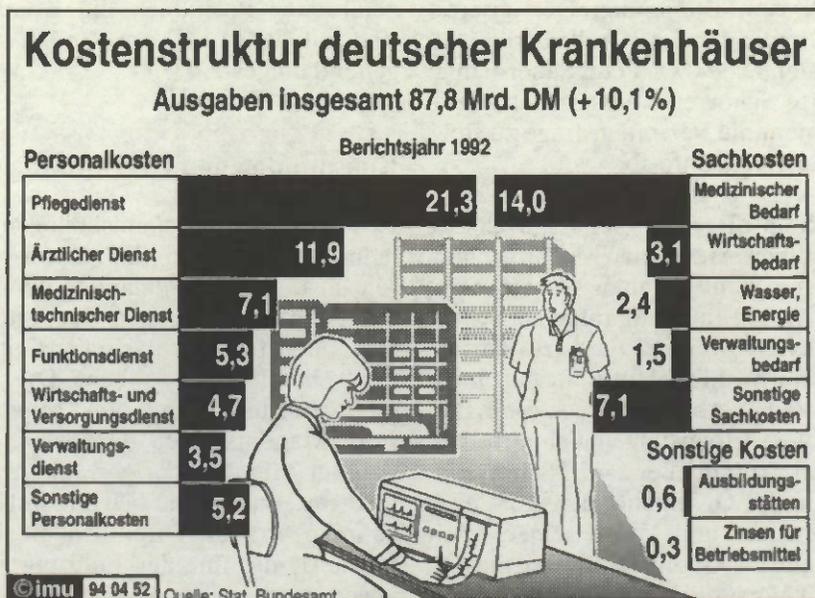
Der schleswig-holsteinische KV-Vorsitzende Dr. Eckard Weisner richtete aus dem Plenum die heftigsten Angriffe auf Schorre: „Sie haben Ihre Vorstandskollegen gegen sich aufgebracht, Sie haben die Geschäftsführung gegen sich aufgebracht und jetzt hetteln Sie wieder die Vertreterversammlung an, Ihnen zu helfen.“ Dies sei ein eindeutiger Beweis für Hilflosigkeit und Führungsschwäche. Weisner wie auch viele andere Redner vermißten bei Schorre die Selhstkritik. Als dieser die Vertrauensfrage verweigerte, beließ es die Vertreterversammlung dabei, vom Vorstand eine Erklärung zu verlangen, sich künftig an Beschlüsse der VV und des Vorstands zu halten. Alle Vorstandsmitglieder einschließlich Schorre gaben diese Erklärung an.

### „Horrordebatte“, die das Positive überlagerte

Diese „Horrordebatte“, so ein Delegierter, überlagerte die sachlichen Entscheidungen des Kassenarzt-Parlamentes. Dies war besonders schade um das Eckpunkte-Papier, mit dem eindeutig diverse langjährige Streitpunkte der Kassenärzte hegelegt werden konnten. Dies galt aber auch für einen wichtigen Beschluß zur EBM-Reform, der mit sehr großer Mehrheit den Vorstand aufforderte, zu den Grundzügen der im vergangenen Jahr unter Leitung von Wittek ausgearbeiteten Reform zurückzukehren. Damit revidierte die Vertreterversammlung ihre diesbezüglichen Beschlüsse vom Dezember. Die Verbesserungsvorschläge zur Reform des Laborkapitels wurden dem Vorstand zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Wichtigstes Anliegen war dabei die Herausnahme der Lahorleistungen der präoperativen Diagnostik aus dem budgetierten OI-Bereich. Das für Lahorfragen zuständige Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Mohr sagte zu, erkannte Fehlerentwicklungen im Lahor unverzüglich zu korrigieren. Trotz des durch die Verabschiedung des Eckpunkte-Papiers versöhnlichen Ausklangs der VV rechneten die meisten Beobachter damit, daß Schorre aus seinem Dehaken im Laufe des Sommers die Konsequenzen ziehen und zurücktreten wird.

– P. L. –

(Nachdruck aus „Berliner KV-Blatt“ 6/94)



# Alte Rezepte ungenießbar

Ungenießbar. Es ekelt inzwischen alle, die sich im undurchdringlichen Gestrüpp der EBM-Korrekturen verheddern, seien es nun die Erfinder oder die Anwender unserer kafkaesken Gebührenordnung. Anarchistisch destruktives Verlangen – sympathy for the devil – befällt viele Mitglieder unserer Vertreterversammlung, wenn sie Kompliziertes durch noch Komplizierteres kompensieren müssen. Unmut, Zorn, Fatalismus. Doch der Gordische Knoten kann nicht mehr entflochten oder kühn zerschlagen werden. Wir brauchen an der Schwelle zu einer neuen Wettbewerbsordnung der Krankenkassen einen gänzlich neuen Rahmen für die Honorarbemessung vertragsärztlicher Leistungen. It's time for a change.

Wie ist das Bedingungsraaster für neue Strukturen? Der globale Rahmen ist durch das GSG bereits vorgegeben. Gleichgültig, welche Parteienkonstellation bei der Bundestagswahl den Sieg davon tragen wird, dürfte die Ebene der Ministerialbürokratie für Kontinuität sorgen (s. KV-Blatt 4/94). Vom Wahlausgang hängt auch ab, ob die Öffnung der Krankenkassen zum Wettbewerb gelingt oder ob der Weg in Richtung Einheitskasse geht (s. KV-Blatt 3/94). Mehr Staat oder mehr Selbstverwaltung? Einkaufsmodell, Verkaufsmodell?

Auf der KBV-Ebene dürfte nach Verluste der Zuständigkeit für die Ersatzkassen eine Verwaltungsreform unumgänglich sein: Weg von der überregionalen Umverteilungsmethodik zu einer mehr rahmengebenden und koordinierenden Tätigkeit. Hierbei ist klare Arbeitsteiligkeit zwischen zentraler Bewertungsebene (EBM) und dezentraler Honorarverteilungsebene (HVM) notwendig, denn EBM war bisher leider nicht nur Bewertung, sondern in hohem Maße Umverteilung, Ausschluß, Verschiebebahnhof und hat dadurch eher Probleme geschaffen als gelöst.

Die Vertreterversammlung der KBV hat unter Vorgabe des Hartmannbundes Auftrag erteilt, über betriebswirtschaftliche Komponenten angemesse-

ner Vergütung nachzudenken und auf solcher Grundlage eine neue Gebührenordnung zu entwickeln. Dies ist ein sehr ambivalenter Auftrag, denn eines bringen ausschließlich betriebswirtschaftliche Ansätze auf keinen Fall: mehr Honorar. Weil das natürlich die Absicht ist, dürfte der Sprung zu kurz werden. Hartmannbund, BDI und die eher rückwärts gerichtete Nordrhein-Fraktion der KBV laufen mit ihren Konzepten Gefahr, den Anschluß an andere Honorar- und Wettbewerbsoptionen zu verlieren, wenn sie sich in das Phantom „Betriebswirtschaft“ nun ebenso verbeißen wie früher in den Glaubenssatz „Kostenerstattung“. Pragmatisch, nicht dogmatisch sollte der Weg sein. Einige Krankenkassen haben hier schon weiter gedacht. Wir sollten die Ohren spitzen.

Betriebswirtschaftliche Kalkulation gehört in jeden Betrieb, aber letztlich kommt es darauf an, Preise für jede Leistung und nicht deren Kosten zu benennen, schon gar nicht statistisch ermittelte und überregional planwirtschaftlich festgelegte Kosten. Das riecht nämlich sehr nach Sozialismus.

Wenn also statt Zentralismus periphere wettbewerbliche Regler für besser gehalten werden, müssen logischerweise Optionen und Alternativen für unterschiedliche Lösungsansätze offengehalten werden. Jede Fachgruppe, jede Region hat ihre eigenen Bedingungen. Deshalb könnte es vielleicht gar nicht um die neue Gebührenordnung gehen, sondern um eine Musterordnung mit verschiedenen Möglichkeiten und Vorschlägen, deren jeweilige Anwendung vor Ort gewählt wird.

Wie Sie sehen, Material genug, um uns mit den möglichen Ingredienzien einer neuen Honorarrezeptur zu befassen. Devise: nicht immer noch mehr Salz in die versalzene Suppe tun, sie wird nicht besser. Jetzt kann nur noch ein neues abgestimmtes Menü den verdorbenen Magen versöhnen.

Roderich Nehls

(Nachdruck aus „Berliner KV-Blatt“ 6/94)

## Neue Bücher

### Arzt im Krieg

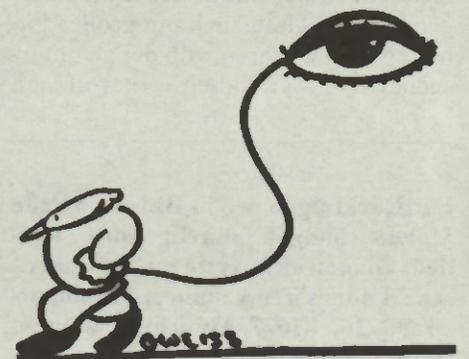
Im Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion von 1941 bis 1945 gab es in beiden Heeren zusammen weit über 100 Millionen Verwundete. Fast alle diese Verletzten wurden von Ärzten medizinisch versorgt. Doch ist von dem Kampf der Ärzte und ihrer Helfer um Menschenleben nur selten die Rede. In dem Buch von Dr. phil. Dr. med. Karlheinz Schneider-Janessen berichten deutsche und russische Ärzte, die dabei waren, aus dem Blickwinkel des Operationsraums, des Verwundetenzuges, der Lager-Baracke, der Sanitätsorganisation oder der Seelsorge.

Schneider-Janessen, K.: *Arzt im Krieg*. 575 Seiten, Leinen, 58,90 DM. Lichtenwys Verlag, Frankfurt/Main (1994)

### Daten des Gesundheitswesens

2,5 Millionen Menschen arbeiten im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland. Für Gesundheit wurden 1992 insgesamt 410 Milliarden DM ausgegeben. Die gestiegene Lebenserwartung ist nur ein Indikator für die Effizienz dieses bedeutenden Dienstleistungssektors. Alljährlich veröffentlicht das Bundesgesundheitsministerium wichtige Daten des Gesundheitswesens in seiner Schriftenreihe. Der jüngste Band enthält auch Fakten aus den neuen Bundesländern sowie Tabellen zum Gesundheitszustand (Blutdruck, Cholesterin, Gewicht) der Bevölkerung.

BMG (Hrsg.): *Daten des Gesundheitswesens*, Ausgabe 1993. Schriftenreihe des Bundesgesundheitsministeriums, Band 25. 348 Seiten, broschiert, 57,- DM. Nomos-Verlag, Baden-Baden (1994)



# Praxis der Molekulardiagnostik bei erblichen Erkrankungen

von Dr. med. Dipl. chem. Elke Holinski-Feder, Dr. med. Dipl. biol. Thomas Meitinger und Professor Dr. med. Jan Murken

Die Entwicklung der Molekulargenetik in den letzten Jahren hat es ermöglicht, die chromosomale Position von Genen zu bestimmen, Gene zu isolieren und ihre Nukleotidabfolge festzulegen. Die Analyse dieser Gene und ihrer Genprodukte erlaubt neue Einblicke in die Pathophysiologie genetisch bedingter Erkrankungen. Es können krankheitsverursachende Mutationen untersucht werden, die Durchführung einer pränatalen oder präsymptomatischen Diagnostik wird möglich.

Die genetische Information liegt, abgesehen von der Information bei den Gonosomen X und Y, auf den 22 autosomalen Chromosomenpaaren jeweils doppelt vor, wobei je ein vollständiger Chromosomensatz vom Vater und von der Mutter stammt. Das gesamte Genom hat eine Länge von 3 Mrd. Basenpaaren (bp), darauf verteilt sind ca. 50000 Gene. Bei einer geschätzten Durchschnittslänge von ca. 10000 bp machen die Gene nur einen geringen Prozentsatz des Gesamtgenoms (ca. 15 Prozent) aus. Dem verbleibenden Anteil der DNA-Sequenzen kann nach heutigem Wissensstand keine eindeutige Funktion zugeordnet werden.

Zur Genkartierung, also zur Lokalisation von Genorten, die im Zusammenhang mit erblichen Erkrankungen stehen, werden verschiedene molekulargenetische Methoden angewandt. Eine davon besteht in der molekulargenetischen Untersuchung großer Familien mit mehreren, von der zu untersuchenden Krankheit betroffenen

Familienmitgliedern (Kopplungsanalyse). Eine andere besteht in der Untersuchung der Chromosomen eines Patienten auf strukturelle Chromosomenaberrationen, wie zum Beispiel Translokationen. Bisher sind mehr als 3000 monogene Erkrankungen be-

schrieben. Davon sind zur Zeit ca. 500 lokalisiert. Ausgehend von der Position eines Gens erfolgt in einer zum Teil aufwendigen molekulargenetischen Prozedur die Identifizierung des gesuchten Gens und dessen Sequenz (Positionsklonierung).

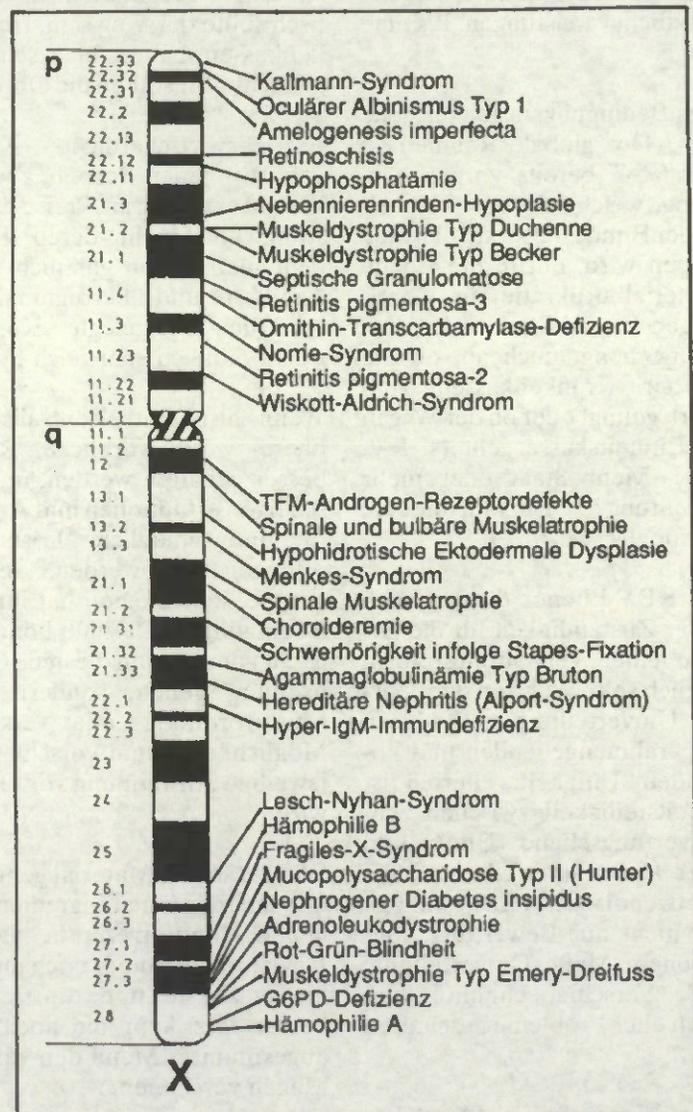


Abbildung 1: X-chromosomale monogene Erkrankungen. Schematische Zuordnung der Genpositionen entlang dem Chromosom.

Für Rückfragen, wo in Bayern welche Untersuchungen durchgeführt werden, können sich Ärzte an die Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, wenden (bitte schriftlich!)

# INTER ÄRZTE SERVICE

Für Ärztinnen und Ärzte in Bayern:

## Die besondere Krankenversicherung

Zu Recht erwarten Sie viel von Ihrer Krankenversicherung: Günstige Beiträge und einen Versicherungsschutz für Sie und Ihre Familie, der sich genau an Ihre Bedürfnisse anpassen läßt.

Beim Krankenversicherungstarif des INTER ÄRZTE SERVICE geht diese Rechnung auf.

Berufsspezifische Besonderheiten, wie das Recht auf Selbstversorgung und Kollegenbehandlung, werden voll berücksichtigt. Bei ärztlicher Behandlung können Sie einen Selbstbehalt bei Arzneimitteln, Impf- und Verbandstoffen wählen. Im Krankenhaus entscheiden Sie über die Erstattung der Honorarkosten. So können Sie Beiträge einsparen.

### Wollen Sie mehr wissen?

Als Serviceorganisation der INTER VERSICHERUNGEN, Partner zahlreicher ärztlicher Körperschaften und Verbände im gesamten Bundesgebiet, ist

der INTER ÄRZTE SERVICE Ihr kompetenter Versicherungs-partner. Die Ärztebeauftragten des INTER ÄRZTE SERVICE informieren Sie gern unverbindlich über alle Fragen der Alters- und Berufsunfähigkeitsvorsorge, der Privat- und Berufshaftpflicht bis hin zur Finanzierung und sachgerechten Versicherung Ihrer eigenen Praxis.

Füllen Sie den Coupon bitte vollständig aus und schicken Sie ihn an unsere Landesärzte-geschäftsstelle.

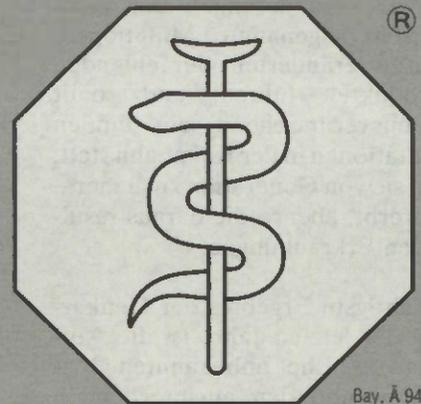
### INTER ÄRZTE SERVICE Bayern:

**91054 Erlangen**  
Loewenichstraße 26  
Telefon (0 91 31) 20 24 05

Ärztegeschäftsstellen in allen größeren Städten Deutschlands.



**inter**  
**ÄRZTE SERVICE**  
INTER VERSICHERUNGEN



Bay. Ä 94

Als Arzt bin ich an Informationen über das spezielle Angebot des INTER ÄRZTE SERVICE interessiert:

- Krankenversicherung
- Krankentagegeld
- Berufshaftpflicht
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Alters- und Hinterbliebenenversorgung
- Unfallversicherung
- Praxisfinanzierung
- Haftpflicht- und Praxisversicherungen
- Sonstiges \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Geb. Datum \_\_\_\_\_

Fam. Stand \_\_\_\_\_

Fachgebiet \_\_\_\_\_

Am besten erreichen Sie mich in der

Praxis

Klinik

Anschrift \_\_\_\_\_

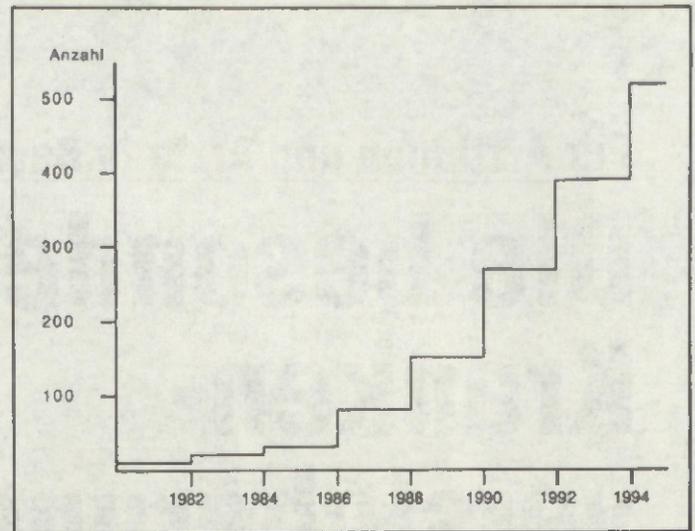


## Krankheitsverursachende Mutationen

Die Information der Gensequenzen wird in der Zelle in Proteinsequenzen übersetzt. Veränderungen der Gensequenzen, sogenannte Mutationen, können zu veränderten oder fehlenden Genprodukten führen, und somit krankheitsverursachend sein. Finden Genmutationen in der Keimbahn statt, werden sie von Generation zu Generation vererbt, ebenso die daraus resultierenden Erkrankungen.

Das wichtigste Ergebnis der Genkartierung der letzten Jahre ist die Aufklärung von bisher unbekanntem Genstrukturen und den entsprechenden Genprodukten, deren Veränderung bzw. Fehlen am Anfang der Kausalkette von Erkrankungen stehen. Die Grundlagenforschung in verschiede-

Abbildung 2: Anzahl der monogenen Erkrankungen, die einer direkten DNA-Analyse zugänglich sind. Entwicklung zwischen 1982 und 1994.



nen Zweigen der Medizin wie Immunologie, Physiologie und Onkologie ist damit bereichert worden. Mit der Identifizierung von Mutationen bestehen

erweiterte diagnostische Möglichkeiten. In Zukunft hofft man, das gentechnologische Potential auch therapeutisch zu nutzen.

Erkrankung	Art der Behinderung	Häufigkeit
Polyzystische Nierenerkrankung	Nierenversagen	1/500
Zystische Fibrose	Chronische Bronchitis Maldigestion	1/2000
Muskeldystrophie Typ Duchenne	Zerfall der Muskulatur	1/2000
Morbus Alzheimer	Präsenile Demenz	1/2000
Fragiles-X-Syndrom	Geistige Retardierung	1/2000*
Neurofibromatose	Hauttumore, Krebsrisiko	1/3000
Alpha-1-Antitrypsin-Mangel	Lungenemphysem Leberzirrhose	1/4000
Retinitis pigmentosa	Erbblindung	1/5000
Bluterkrankheit(A/B)	Blutgerinnungsstörung	1/10000*
Polyposis des Dickdarmes	Durchfälle, Krebsrisiko	1/10000
Phenylketonurie	Geistige Retardierung	1/10000
Myotone Dystrophie	Muskelschwäche	1/10000
Chorea Huntington	Bewegungsstörungen Demenz	1/10000

\*) männlich

Tabelle 1: Auswahl häufiger erblicher Erkrankungen. Die Häufigkeitsangaben beziehen sich auf die mitteleuropäische Bevölkerung.

Molekulargenetische Diagnostik in Bayern (Stand: Januar 1994)
Alkaptonurie
Alpha-Galaktokinase-Mangel
Angelman-Syndrom
Central Core Erkrankung
Chorea Huntington
DiGeorge-Syndrom
Emery Dreifuß Erkrankung
Fragiles-X-Syndrom (Martin-Bell-Syndrom)
Hämophilie
Kallmann-Syndrom
Kongenitale Herzfehler
Maligne Hyperthermie
Muskeldystrophie Typ Duchenne / Becker-Kiener
Myotone Dystrophie (Curschmann-Steinert)
Nebennierenrindenhypoplasie
Neurofibromatose Typ 1 und 2
Norrie-Disease
Prader-Willi-Syndrom
Retinitis pigmentosa (X)
Severe combined immunodeficiency (SCID)
Spinale Muskelatrophie
Spinobulbäre Muskelatrophie (Kennedy)
Spinocerebelläre Ataxie Typ-1
Stargardsche Erkrankung
Wiskott-Aldrich-Syndrom
X-linked-agammaglobulinaemie (XLA)
X-linked-centronuclear myopathy (XZNM)
Zystische Fibrose

Tabelle 2: Liste monogener Erkrankungen, für die in Bayern eine DNA-Diagnostik an Universitätsinstituten angeboten wird (aus der Medizinischen Genetik, 1/94)

	Chromosom 100 10 <sup>6</sup> bp	Chrom. Region 1 10 <sup>6</sup> bp	Gen 1 10 <sup>4</sup> bp	Exon 1 10 <sup>2</sup> bp
Mutation	numerische Aberration Translokation Inversion Duplikation Deletion	Translokation Inversion Duplikation Deletion	Inversion Duplikation Deletion	Deletion mehrerer Bausteine Deletion eines Bausteines Austausch eines Bausteines Amplifikation von DNA-Sequenzen
Analyseverfahren	zytogenetische Untersuchung von Metaphasenchromosomen im Lichtmikroskop FISH Fluoreszenz in situ Hybridisierung	FISH Southern Blot	Southern Blot PCR (Polymerase Chain Reaction)	PCR SSCP (Single Strand Conformation Polymorphism) Sequenzanalyse
Erkrankungen	Down Syndrom Ulrich-Turner-Syndrom Trisomie 18 Di-George-Syndrom	Di-George-Syndrom Kongenitale Herzfehler Prader-Willi-Syndrom Muskeldystrophie	Muskeldystrophie	Hämophilie Zystische Fibrose Myotone Dystrophie Fragiles-X-Syndrom Chorea Huntington

Abbildung 3: Schematische Darstellung von Mutationstypen und deren Analyseverfahren auf DNA-Ebene. Das Auflösungsvermögen einzelner Verfahren gemessen in DNA-Basenpaaren ist angegeben.

Eines der am besten untersuchten Chromosomen ist das X-Chromosom, das etwa vier Prozent des gesamten Genoms ausmacht. Von den über 500 kartierten Genorten verschiedener Erkrankungen befinden sich mehr als zehn Prozent auf dem X-Chromosom. Die **Abbildung 1** gibt eine Übersicht.

### Genotypdiagnostik bei monogen vererbten Erkrankungen

Die Mehrzahl der monogen vererbten Erkrankungen tritt selten auf (Größenordnung 1 : 10000 oder seltener). Nur wenige dieser Erkrankungen erreichen Häufigkeiten über 1 : 10000 (s. **Tabelle 1**).

Die Kenntnis der Kartenposition eines Gens erlaubt eine indirekte Gendiagnostik mit Hilfe einer Familienuntersuchung (indirekte Genotypanalyse).. Die Kenntnis der Gensequenz ermöglicht dagegen die direkte Analyse einzelner Mutationen (direkte Genotypanalyse, s. **Abbildung 2**).

Den einzelnen monogenen Erkrankungen liegen unterschiedliche Mutationen zugrunde, die zu ihrer Analyse verschiedene molekulargenetische Techniken erfordern. Das Spektrum an Mutationen reicht von Chromosomenaberrationen über Deletionen von DNA-Abschnitten bis zu Punktmutationen, bei denen einzelne Basenpaare der DNA-Sequenz ausgetauscht sind.

Die Methoden der Mutationsanalyse reichen von zytogenetischen Verfahren (Fluoreszenz in situ Hybridisierung: FISH) über die Fragmentanalyse von DNA-Abschnitten mit Hilfe gelelektrophoretischer Trennverfahren bis zur Sequenzanalyse. Eine erst vor kurzem entdeckte Mutationsform betrifft expandierende, sich wiederholende Sequenzmotive, sogenannte Trinukleotidwiederholungen, die bei einer Reihe neurologischer Erkrankungen identifiziert wurden. Dazu gehören die Chorea Huntington und die Myotone Dystrophie, die damit molekulargenetisch diagnostiziert werden können.

Neben der Analyse auf DNA-Ebene können Mutationen auch auf der Ebene des Genprodukts durchgeführt werden (Funktionstest). Einen Überblick über Mutationstypen und die entsprechenden Analyseverfahren auf DNA-Ebene gibt **Abbildung 3**.

### Literatur:

- Holinski-Feder E./Meitinger T./Meindl A.: Instabile DNA-Sequenzen. Ein neuer Mutationstyp bei neurologischen Erkrankungen. MWW in Druck.
- Meitinger T./Meindl A./Murken J.: Molekulargenetische Diagnostik in der Humangenetik. Oer Bayerische Internist 3, 18-26 (1993)
- Murken J./Cleve H.: Humangenetik. 5. Auflage, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart (1993)
- McKusick VA.: Mendelian Inheritance in Man. 10th edition. John Hopkins University Press, Baltimore, London (1992)
- Schmidtke J.: Molekulargenetische Diagnostik in der BRD und Nachbarländern. Medizinische Genetik 1, 29-34 (1994)

### Anschrift der Verfasser:

Abteilung für pädiatrische Genetik,  
Genetische Beratungsstelle, Labor für Zytogenetik  
und molekulargenetische Diagnostik,  
Goethestraße 29, 80336 München

# Hohe Letalität nach Streptokokken-Infektion

## Kongreßsplitter aus München

Auf der IX. Internationalen Tagung über Infektionen in Geburtshilfe und Gynäkologie in München war zu erfahren, daß

● seit 1989 eine zunehmende Zahl schwerer *A-Streptokokkeninfektionen* beobachtet wird, die teilweise unter dem Bild eines toxischen Schocks („streptococcal toxic shock syndrome“ = STSS) ablaufen und eine hohe Letalität aufweisen.

Nach der Definition einer amerikanischen Expertengruppe liegt ein STSS dann vor, wenn Streptokokken aus normalerweise sterilen Entnahmeknoten, beispielsweise aus der Blutbahn oder aus dem Liquor, isoliert werden können. Zum klinischen Bild der Erkrankung gehören ein starker Blutdruckabfall auf unter 90 mmHG systolisch, ein Versagen der Nierenfunktion, Leberschädigung, Koagulopathie und Exanthem, wie es für den Scharlach typisch ist. Von den rund 1100 schweren Streptokokkeninfektionen, die in den letzten fünf Jahren bekannt und publiziert wurden, können etwa 400 diesem STSS zugeordnet werden. Die Letalität der Erkrankung schwankt nach Literaturangaben zwischen 35 und 90 Prozent. In Deutschland sind 25 solche Erkrankungsfälle bekanntgeworden, von denen 21 einen tödlichen Verlauf nahmen.

### Zwei Besonderheiten

Das STSS kann sich aus scheinbar völliger Gesundheit entwickeln, es kann als Folge einer Pharyngitis oder nach einer Entbindung auftreten. Das klinische Bild des schon seit langem bekannten toxischen Scharlachs entspricht weitgehend dem, was heute als STSS in Erscheinung tritt, doch gibt es zwei Besonderheiten:

Einerseits ist der Scharlach eine Erkrankung im Kindes- und Jugendalter, die vom oberen Respirationstrakt ausgeht. Andererseits handelt es sich bei der Mehrzahl der in den letzten Jahren

beobachteten toxischen Schocksyndrome um erwachsene Frauen, die nach operativen Eingriffen oder nach Entbindungen an einem STSS erkrankten, was dem aus früheren Zeiten bekannten Kindbettfieber entspricht.

Bei der Mehrzahl der Frauen nimmt dieses Puerperalfieber trotz rechtzeitiger Penicillinbehandlung auch heute noch einen tödlichen Verlauf (*Professor W. Köhler, Jena*).

● bei der sogenannten *bakteriellen Vaginose* eine mikrobiologische Dysbalance besteht, das heißt, die Zahl der Lactobazillen bzw. der Döderlein-Bakterien ist verringert; es überwiegen andere Keime, vor allem Anaerobier. Bei Frauen mit bakterieller Vaginose liegt – bakteriologisch betrachtet – ein Abszeß vor. Dies erklärt auch die Komplikationen während und außerhalb der Schwangerschaft.

### Disponierende Faktoren

Bei der Therapie einer Scheidenmilieu-Störung muß zunächst ermittelt werden, ob es disponierende Faktoren gibt und ob diese ausgeschaltet werden können. Zu den disponierenden Faktoren gehören u. a. eine mangelnde Intimhygiene bzw. Menstruationshygiene, deren Nachweis aber methodisch sehr schwierig ist, weil solche Untersuchungen zahlreichen Störfaktoren unterliegen. Außerdem können sie aus praktischen Gründen nicht doppelblind durchgeführt werden. Die von einigen Autoren geäußerte Vermutung, daß das Tragen von Tampons das Auftreten einer bakteriellen Vaginose begünstigt, konnte in neueren Untersuchungen nicht bestätigt werden.

Als disponierender Faktor muß auch die Hormonsituation der Frau eingestuft werden. Die Erfahrung zeigt, daß die senile, atrophische Kolpitis bei postmenopausalen Frauen durch Östrogenpräparate gut therapiert werden kann. In einer neueren Untersu-

chung konnte gezeigt werden, daß der initial hohe pH-Wert in der Scheide durch eine solche Hormonsubstitution um mindestens eine Einheit verringert werden kann. Dies ging einher mit einer deutlichen Reduktion der Bakteroideskeime und auch der sonstigen Anaerobier in der Scheide.

### Etablierte Therapie

Zu den etablierten Behandlungsmethoden bei der bakteriellen Vaginose gehört die Anwendung von Metronidazol – am besten oral – oder von Clindamycin, welches in der Schwangerschaft vaginal verabreicht werden sollte. Auch die Trichomoniasis kann mit Metronidazol oder mit Tinidazol behandelt werden. Bei der Trichomoniasis gilt die Partnertherapie nach wie vor als obligat.

Bei der vaginalen Candidose haben oral verabreichte Antimykotika wie Fluconazol und Itraconazol neben der antimykotischen Lokalthherapie weiterhin ihre Berechtigung. Als Alternativen zu diesen Chemotherapeutika bzw. Antimykotika werden von manchen Seiten Milchsäure oder Lactobazillen empfohlen. Im Vergleich zu diesen alternativen Verfahren hat sich die Standardtherapie mit Metronidazol in zahlreichen Untersuchungen jedoch als überlegen erwiesen.

### Partnertherapie verzichtbar

Die Notwendigkeit einer Partnertherapie wird immer wieder kontrovers diskutiert. Derartige wird auch in den Beipackzetteln zu einigen Präparaten suggeriert. Inzwischen liegen jedoch die Ergebnisse von mindestens zehn Studien vor, die alle gezeigt haben, daß eine Partnertherapie bei der Behandlung der bakteriellen Vaginose nicht erforderlich ist.

In diesen Untersuchungen wurde auch festgestellt, daß die Rezidivrate bei der bakteriellen Vaginose – mit oder ohne

Partnertherapie – erschreckend hoch ist. Das gleiche gilt auch für die routinemäßige Mitbehandlung der asymptomatischen Sexualpartner von Frauen mit rezidivierender vaginaler Candidose. Wenn postkoital immer wieder Kolpitis auftreten, muß nicht nur an eine Reinfektion durch Sperma oder durch sexuell übertragbare Keime, sondern auch an die Möglichkeit einer allergischen Reaktion gedacht werden.

Zur Rezidivprophylaxe nach einer erfolgreich therapierten bakteriellen Vaginose können durchaus Milchsäurepräparate oder Lactobazillen eingesetzt werden. Hierbei ist jedoch eine Dauertherapie erforderlich. Es liegen auch Berichte vor, wonach der Verzehr von Joghurt zu einer Reduktion von Infektionen allgemein und speziell von Candida-Kolonisationen führen soll. Hinsichtlich der Dauerprävention der vaginalen Candidose hat sich in einigen Untersuchungen herausgestellt, daß nach erfolgreicher antimykotischer Behandlung eine Therapie mit Co-trimoxazol (in zweimaligen Zyklen verabreicht) zu einer längerdauernden Beschwerdefreiheit führen kann (*Professor U. B. Hoyme, Essen*).

● die Behandlung der chronisch-rezidivierenden Vulvovaginalcandidosen ein schwieriges Problem darstellt.

Solche Patientinnen lassen im Grunde genommen alle therapeutischen Maßnahmen über sich ergehen, weil sie hoffen, daß die vorgeschlagenen Möglichkeiten letztlich zum Erfolg führen. Sie erhoffen sich Hilfe durch moderne Antimykotika ebenso wie von Volksheilmitteln bis zu Nahrungsmitteln. Die Hoffnung, daß durch die Einführung der Triazole die chronisch-rezidivierenden Vulvovaginalcandidosen wirksam behandelt werden können, hat sich nicht erfüllt; jedenfalls helfen diese modernen Antimykotika als Einmalgabe nicht, und auch bei mehrmaliger Applikation oder als Langzeitbehandlung ist nicht in jedem Fall ein Erfolg zu erzielen.

#### Veränderte Immunabwehr

Aus klinischen, elektronenmikroskopischen und immunologischen Untersuchungen geht hervor, daß – im Gegensatz zu den leichteren oberflächlichen Infektionen – bei den chronisch-rezidivierenden Erkrankun-

gen die tiefen Vaginalschichten von den Hefepilzen befallen sind. Als Ursache muß zunächst eine veränderte Immunabwehr angenommen werden.

Wie man heute weiß, bilden Sproßpilze unterschiedliche Substanzen, die auf das Immunsystem Einfluß nehmen. Hierbei spielen Virulenzfaktoren eine Rolle, die in unterschiedlicher Menge gebildet werden und in den tiefen Schichten des Scheidenepithels auch andere Wirkungen verursachen als an den oberflächlichen Epithelschichten. Sie verändern die zelluläre Abwehr und dadurch die Adhärenzfähigkeit, die ebenfalls zu den Pathogenitätszeichen von *Candida albicans* gehören.

Neuere Untersuchungen haben gezeigt, daß zur Adhärenz und Phagozytose eine Filamentationsumgestaltung von *Candida albicans* oder anderer Candidaarten erforderlich ist. Auf dieser Grundlage beruht auch die Wirkung von manchen antimykotischen Substanzen, beispielsweise der Triazole.

Normalerweise werden die Erreger von den phagozytierten Zellen zerkleinert, wozu eine angeborene Immunität notwendig ist. Kommt es hier zu einer Störung, dann kann durch mangelhafte Adhärenz und Phagozytose der Erreger nicht vollständig eliminiert werden. Es kommt zur Aktivierung der spezifischen adaptiven Immunabwehr.

Es erfolgt eine erworbene Immunantwort durch T-Lymphozyten, wobei diese durch das gebildete Immunglobulin der Gruppe G induziert wird. Wenn der subtile Erkennungs- und Regulationsmechanismus gestört ist, wird eine pathologische Reaktion ausgelöst – es kommt zum Immundefekt, der weniger angeboren als vielmehr durch exogene Einflüsse erworben ist. Die Ursachen für einen solchen sekundären Immundefekt sind vielfältig und häufig mit einer antimykotischen Langzeitbehandlung korreliert.

#### Immunstimulans am besten geeignet

Bei Patientinnen mit sekundären Immundefekten und meist chronisch-rezidivierenden Vaginalcandidosen ist das *Candida*-Immunglobulin in den

### Geplante Veranstaltungen in Bayern von Kursen, die auf dem Kursbuch Allgemeinmedizin der Bundesärztekammer (2. Auflage) basieren

**5. bis 10. September 1994 in Würzburg: Blöcke 13 bis 20**  
Anmeldung: Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln

**17. bis 23. Oktober 1994 in Augsburg: Block 5**  
Anmeldung: Ärztlicher Kreisverband Augsburg, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg

**27. bis 30. Oktober 1994, practica, Bad Orb: Blöcke 8 und 10**  
Anmeldung: FDA, Dr. Mader, Talstraße 5, 93150 Nittendorf

**1. bis 4. Dezember 1994, Nürnberger Fortbildungskongreß: Block 6 und 11**  
(Donnerstag, 1. Dezember ganztags, Freitag, 2. Dezember nachmittags, Samstag, 3. Dezember vormittags)

Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München

einzelnen Fraktionen erniedrigt oder fehlt völlig. Für einen solchen Immundefekt spricht nicht allein die immunologische Diagnostik, man benötigt hierzu auch eine exakte mykologische Diagnose und das klinische Bild. Bei Frauen, besonders mit chronisch-rezidivierenden Vulvovaginalcandidosen, konnte eine Veränderung der Zytoadhärenz sowie der Immunglobuline als Ausdruck der humoralen Abwehr festgestellt werden. Diese Frauen waren oft mit verschiedenen antimykotischen Substanzen behandelt worden oder hatten wechselseitig Antibiotika erhalten.

Um diesen Immundefekt im humoralen System zu verändern und gleichzeitig auch die zelluläre Abwehr zu beeinflussen, dürfte ein Immunstimulans am besten geeignet sein. Zu diesem Zweck erhielten die Patientinnen ein Leukozytenultrafiltrat (LeukoNorm®), welches in bestimmten Abständen appliziert wurde, gleichzeitig erfolgte eine systemische antimykotische Therapie.

Bei diesem Leukozytenultrafiltrat handelt es sich um ein niedermolekulares, immunologisch aktives Glykopeptidyl-Polynukleotid, welches im Organismus zur Reifung und Proliferation der T-Lymphozyten und Phagozyten führt. Als Erhaltungsdosis wurde zunächst zweimal monatlich eine Ampulle i. m. gegeben. Die Dauer der Therapie war abhängig vom Behandlungserfolg, wobei sich zehn Ampullen meist als ausreichend erwiesen.

Die Verträglichkeit des Präparats war gut, anaphylaktische Reaktionen wurden bisher nicht beobachtet. Die bisherigen Erfahrungen sprechen dafür, daß das verwendete Leukozytenultrafiltrat als Immunstimulans wirkt und geeignet ist, Patientinnen mit chronisch-rezidivierenden Vulvovaginalcandidosen erfolgreich zu behandeln; in einigen Fällen blieb ein Therapieerfolg jedoch aus, wobei andere, bisher unbekannte Faktoren eine Rolle spielen dürften (Professor H. Spitzbart, Erfurt).

-mpl-

Von der IX. Internationalen Tagung über Infektionen in Geburtshilfe und Gynäkologie, München, 16. bis 19. Februar 1994

## OP-Termin durch Patientenverschulden geplatzt

### Schadensersatz für Operateur möglich

Das Amtsgericht München hat im Urteil vom 30. Juni 1993 (251 C 7173/93) einem Arzt einen Schadensersatzanspruch zugesprochen, da die fest vereinbarte Operation aufgrund eigenen Verschuldens des Patienten nicht durchgeführt werden konnte. Der Anspruch stützt sich auf Schadensersatz wegen positiver Vertragsverletzung.

**Aus dem Sachverhalt:** Der Beklagte hatte am 28. Oktober 1992 eine Operationstermin mit dem Kläger vereinbart. Er erschien am Operationstag, ohne die für eine Operation erforderlichen Operationsunterlagen mitzubringen. Durch Zeugenaussagen war belegt, daß der Patient darauf hingewiesen wurde, daß er die Unterlagen unbedingt zu dem Termin mitbringen müsse. Des weiteren stand fest, daß dem Patienten ein Aufklärungs- und Anamnesebogen ausgehändigt worden ist, in dem über das Narkoseverfahren und die notwendigen Verhaltensmaßnahmen aufgeklärt und auch über die notwendigen Voruntersuchungen hingewiesen wurde.

**Aus den Gründen:** „Durch die Absage der Operation ist der Betriebsablauf des Klägers gestört worden. Der Schaden besteht in den entgangenen Roherlösen abzüglich ersparter Betriebskosten, zuzüglich etwaiger Schadensminderungskosten. Die Klagepartei hat durch den Steuerberater des Klägers vortragen lassen, daß der Stundenlohn des Klägers „mindestens 250,- DM“ betrage.

Der Steuerberater des Klägers hat nicht näher dargelegt, wie er zu diesem Stundensatz kommt. Das Gericht hatte daher den Schaden des Klägers inkl. Verdienstausschlag gemäß § 287 ZPO zu schätzen.

Mangels näherer Anhaltspunkte schätzt das Gericht den durch das pflichtwidrige Verhalten des Beklagten entstandenen Schaden auf insgesamt 500,- DM. Das Gericht hat dabei zugrunde gelegt, daß dem Kläger pro Stunde ein Schaden von 200,- DM entstanden ist.“

P. Kalb

## Glaubwürdigkeit ärztlicher AU-Bescheinigungen

### Bundesarbeitsgericht ruft Europäischen Gerichtshof an

Nach der gefestigten Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) kommt den Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen deutscher Ärzte ein hoher Beweiswert zu; nach der Grundsatzentscheidung des Fünften Senats (5 AZR 312/91 vom 15. Juli 1992) dürfen die Arbeitgeber „in der Regel dem ärztlichen Attest vertrauen“ und haben deshalb im nachgewiesenen Krankheitsfall für einen Zeitraum von bis zu sechs Wochen Lohn bzw. Gehalt weiterzuzahlen.

Nach Ansicht des BAG ergibt sich das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit ärztlicher Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen aus der Lebenserfahrung; ein Arbeitgeber, der sie nicht gelten lassen will, muß im Rechtsstreit „Umstände darlegen, die zu begründeten Zweifeln an der behaupteten krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit Anlaß geben“. Obwohl nach der Entscheidung des gleichen Senats (5 AZR 180/83 vom 20. Februar 1985) auch bei Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen ausländi-

scher Ärzte der Beweiswert dann nicht bezweifelt werden kann, wenn diese den Begriffen des deutschen Arbeits- und Sozialversicherungsrechts entsprechend „zwischen einer bloßen Erkrankung und einer mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheit unterscheiden“, schließen die Kasseler Bundesrichter hier einen Rechtsmißbrauch nicht grundsätzlich aus.

Der Fünfte Senat des Bundesarbeitsgerichts hat deshalb mit Beschluß (5 AZR 747/93) vom 27. April 1994 wegen des Umfangs der Bindung deutscher Arbeitgeber an ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen für in ihren Heimatländern erkrankter ausländischer Arbeitnehmer den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (EuGH) in Luxemburg angerufen.

#### Zweifel am Attest

Der EuGH hatte sich in einem Fall aus Baden-Württemberg bereits vor gut zwei Jahren mit dieser Rechtsfrage befaßt und im Urteil (RS C 45/90) vom

3. Juni 1992 entschieden, daß nach dem Europarecht Arbeitgeber zur Lohnfortzahlung im Krankheitsfall verpflichtet sind, wenn ausländische Arbeitnehmer die ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eines ausländischen Arztes vorlegen, sofern der an der Glaubwürdigkeit des Attestes zweifelnde Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht durch einen Arzt seiner Wahl nochmals untersuchen läßt. Die Vorinstanzen hatten daraufhin den Arbeitgeber zur Lohnfortzahlung verurteilt.

Das BAG hielt jedoch die Argumentation des im Prozeß unterlegenen Arbeitgebers für beachtenswert, daß Zweifel an dem Attest begründet seien, nachdem ein italienischer Gastarbeiter einige Jahre hintereinander regelmäßig am Ende eines mit seiner Familie in der süditalienischen Heimat verbrachten Erholungsurlaubs erkrankte. Das BAG bestätigte deshalb die für den Italiener günstige Entscheidung der Vorinstanz nicht, sondern rief – was im Vorverfahren bereits das zuständige Arbeitsgericht getan hatte – den EuGH nochmals an.

Nach Ansicht der Richter in der roten Robe hängt ihre Entscheidung von der Auslegung weiterer Normen der EWG-Verordnung Nr. 1408/71 und auch einer Auslegung der EuGH-Entscheidung vom 3. Juni 1992 ab.

Die Kasseler Richter wollen von ihren Kollegen in Luxemburg wissen, ob die von diesen vor knapp zwei Jahren vorgenommene Auslegung bedeutet, „daß es dem Arbeitgeber verwehrt ist, einen Mißbrauchstatbestand zu beweisen, aus dem mit Sicherheit oder hinreichender Wahrscheinlichkeit zu schließen ist, daß Arbeitsunfähigkeit nicht vorgelegen hat“. Sollte der EuGH diese Frage bejahen, wird er sich zusätzlich mit der Frage beschäftigen müssen, ob Artikel 18 der EWG-Verordnung Nr. 574/72, auf den die EuGH-Richter damals ihre Entscheidung zugunsten des Gastarbeiters stützten, gegen den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit verstößt. Bis die Antworten auf diese beiden Fragen vorliegen, können durchaus zwei Jahre vergehen.

Dr. Siegfried Löffler, 34576 Homberg

# GASTRITOL® »Dr. Klein«

**löst gastrointestinale Spasmen, wirkt antiphlogistisch, reguliert die Speichel- und Magensaftsekretion**



**Zusammensetzung:** 100 g Gastritol „Dr. Klein“ enthalten: 100 g Extr. fl. aus Herb. Anserin. 35 g, Herb. Absinth. 5 g, Herb. Card. benedict. 5 g, Rad. Liquir. 15 g, Rad. Angelic. 5 g, Flor. Chamomill. 20 g, Herb. Hyperic. 15 g, Enth. 40 Vol.-% Alkohol.

**Anwendungsgebiete:** Entzündliche Erkrankungen und Spasmen des Gastrointestinaltraktes, Ulcus ventriculi et duodeni, Dyspeptische Beschwerden, Appetitlosigkeit.

**Dosierung:** 3 x täglich 20–30 Tropfen in etwas Flüssigkeit vor dem Essen.

**Handelsformen und Preise:** Gastritol Dr. Klein-Tropfen:  
20 ml DM 7,15; 50 ml DM 14,42; 100 ml DM 24,20



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,  
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

### Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

**Professor Dr. med. Georg Heberer**, em. Ordinarius für Chirurgie der Universität München, Am Stadtpark 38, 81243 München, wurde das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

### Bundesverdienstkreuz am Bande

**Professor Dr. med. Sabina Wullstein**, Hals-Nasen-Ohrenärztin, Oberer Neubergerweg 10, 97074 Würzburg, wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

### Verdienstmedaille

**Dr. med. Carl-Albrecht Blömer**, Allgemeinmediziner, Alleestraße 9, 93309 Kelheim, wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

### Landesberufsgericht

Das Bayerische Staatsministerium der Justiz hat **Horst Steiner**, Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht, auf die Dauer von fünf Jahren zum stellvertretenden berufsrichterlichen Beisitzer des Landesberufsgerichts für die Heilberufe bei dem Bayerischen Obersten Landesgericht als Amtsnachfolger für Richter Dr. Klaus Reichold bestellt.

**Professor Dr. med. Florian Eitel**, Chirurgische Klinik, Klinikum Innenstadt der Universität München, Nußbaumstraße 20, 80336 München, wurde zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (Deutsche Sektion der Association for Medical Education in Europe, AMEE) gewählt. Ferner erhielt er (mit cand. med. W. Arends) anlässlich des Deutschen Röntgenkongresses den 1. Preis für das Lernprogramm „Trouble im Thorax“.

### Dr. Fritz Seuß 80 Jahre

Am 12. Juli 1994 feiert Dr. med. Fritz Seuß, Allgemeinmediziner, Dr.-Werner-Straße 4, 82194 Gröbenzell, seinen 80. Geburtstag.

Neben seiner engagierten Tätigkeit als Hausarzt setzte sich Dr. Seuß jahrzehntelang aktiv in der ärztlichen Standespolitik ein. So war er zunächst Prüfungsarzt, dann Mitglied und später Vorsitzender des Prüfungsausschusses bei der Bezirksstelle Oberbayern der KVB sowie stellvertretendes Mitglied im Berufungsausschuß für Ärzte Bayern. Von 1969 bis 1991 gehörte er der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns an, von 1976 bis 1991 als deren Vorsitzender.

Als profilierter Sachverständiger war Dr. Seuß in Fachfragen des Gebührenordnungsrechts ein stets gesuchter Ansprechpartner. Viele Jahre lang wirkte er in der Kammer für Kassenarztrecht am Sozialgericht München, beim Bayerischen Landessozialgericht und am Finanzgericht München als ehrenamtlicher Richter. Darüber hinaus gehörte er dem Bayerischen Ärztetag als Delegierter an und war Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürstenfeldbruck.

Im Bayerischen Roten Kreuz bekleidete er eine Reihe von Funktionen, so u. a. von 1969 bis 1975 als stellvertretender Landesarzt und von 1975 bis 1977 als Landesarzt Bayerns. Vom Deutschen Roten Kreuz wurde er dafür mit dem Ehrenzeichen und vom Bayerischen Staat mit dem Steckkreuz ausgezeichnet.

Mit besonderem Einsatz widmete sich Dr. Seuß der Kommunalpolitik im Gemeinderat Gröbenzell. Von 1960 bis 1978 war er Mitglied des Kreistages Fürstenfeldbruck, davon längere Zeit dessen Gesundheitsreferent.

Für seine Verdienste wurden ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande und das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Dr. Seuß hat sich um die Ärzte Bayerns, insbesondere die Kassenärzte sehr verdient gemacht. Für die weiteren Jahre begleiten ihn alle guten Wünsche. Ad multos annos!

### Professor Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli 70 Jahre

Professor Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, Direktor der Dermatologischen Klinik der Technischen Universität München, Biedersteiner Straße 29, 80802 München, sowie Direktor der Klinik für Dermatologie und Allergie – Alexanderhausklinik – in Davos wurde am 2. Juni 1994 70 Jahre alt.

In Berlin geboren, studierte er Medizin an den Universitäten von Berlin, Prag und Hamburg. Nach Promotion zum Dr. med. 1948 und 1950 zum Dr. phil. habilitierte er 1956 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und wurde Privatdozent. Seit 1968 ist er ordentlicher Professor für Dermatologie und Venerologie an der TU München und Direktor der Klinik.

Professor Borelli verfaßte über 300 wissenschaftliche Publikationen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Klimatherapie bei Hauterkrankungen, insbesondere des neurodermitischen und psoriatischen Formenkreises. Starke Forschungsakzente setzte er außerdem in der Psycho- und Arbeits-Dermatologie sowie im Bereich der Prophylaxe und Rehabilitation von allergischen und Hauterkrankungen. Zehn Jahre lang war er Mitglied der Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bonn.

Professor Borelli engagierte sich ganz besonders auch in der ärztlichen Standespolitik. Seit 1961 ist er Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und seit 1976 Vertrauensmann der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. 1980 wurde er in den Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gewählt, seit 1985 ist er Mitglied des Vorstandes der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Zahlreiche Ehrungen wurden ihm zuteil. Unter anderem ist er Ehrenmitglied der Polnischen und Bulgarischen sowie Korrespondierendes Mitglied der Italienischen Dermatologischen Gesellschaft. 1980 erhielt Professor Borelli den Bayerischen Verdienstorden und 1986 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

**Privatdozent Dr. med. Albrecht Engelhardt**, Neurologische Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, wurde für seine Habilitationsschrift der diesjährige Myopathiepreis der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke verliehen.

**Dr. med. Michael K. Herbert**, Institut für Anästhesiologie der Universität Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin das diesjährige Forschungsstipendium der Fresenius-Stiftung verliehen.

**Professor Dr. med. Paul Hermanek**, Pathologe, Masurenweg 15, 91058 Erlangen, wurde der „Europäische Preis“ der Europäischen Gesellschaft für chirurgische Onkologie, der Britischen Vereinigung für Chirurgische Onkologie und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Onkologie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie verliehen.

**Professor Dr. med. Eberhard Lungershausen**, Direktor der Psychiatrischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, wurde von der Gesellschaft Österreichischer Nervenärzte und Psychiater zum korrespondierenden Mitglied und zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Hirnliga gewählt.

**Professor Dr. med. Peter Mathes**, Chefarzt an der Klinik Höhenried für Herz- und Kreislauferkrankungen, 82347 Bernried, wurde für weitere vier Jahre zum Mitglied des beratenden Expertenkomitees der Weltgesundheitsorganisation für kardiovaskuläre Erkrankungen ernannt.

**Professor Dr. med. Hans Wolfgang Opderbecke**, Anästhesist, Keßlerplatz 10, 90489 Nürnberg, wurde die Heinrich-Braun-Medaille von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie die Ernst-von-der-Porten-Medaille des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten verliehen.

**Professor Dr. med. Otto P. Hornstein**, Direktor der Dermatologischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Hartmannstraße 14, 91052 Erlangen, wurde zum Ehrenmitglied der Humboldt-Universität Berlin ernannt.

**Professor Dr. med. Erich Rügheimer**, Vorstand des Instituts für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, wurde zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin ernannt.

**Professor Dr. med. Gerhardt Nissen**, em. Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Würzburg, Anne-Frank-Straße 9, 97082 Würzburg, wurde als Fellow in die „Akademia Medicinae et Psychiatriae“ der USA berufen.

**Professor Dr. med. Gerhard Rettinger**, Klinik für Hals-, Nasen- Ohrenkranke der Universität Erlangen-Nürnberg, Waldstraße 1, 91054 Erlangen, wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen HNO-Gesellschaft ernannt.

## Entschädigung für Sachverständige neu geregelt

Zum 1. Juli 1994 tritt eine Änderung des Gesetzes über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen (ZSEG) in Kraft, das primär für Gerichte oder Staatsanwaltschaften gilt, jedoch auch in einer Vielzahl von anderen Bestimmungen – u.a. im Sozialgesetzbuch X (sozialrechtliche Verwaltungsverfahren) – für die Bestimmung der Entschädigung herangezogen wird. Hier die wesentlichen Regelungen:

- Der Rahmen für die Entschädigungssätze für Sachverständige wird von 40,- bis 70,- DM pro Stunde auf 50,- bis 100,- DM angehoben. Wie bisher können diese Sätze unter den Voraussetzungen des § 3 Abs. 3 ZSEG um bis zu 50 % überschritten werden.

- Die Entschädigung für einen „Befundschein oder die Erteilung einer schriftlichen Auskunft ohne nähere gutachtliche Äußerung“ wird auf 20,- bis 40,- DM (bisher 10,- bis 30,- DM) angehoben, bei außergewöhnlich umfangreicher Tätigkeit auf bis zu 70,- DM (bisher 60,- DM).

- Für die kurze gutachterliche

Äußerung oder ein Formbogengutachten erhält der Arzt 60,- DM (bisher 45,- DM). Bei einer außergewöhnlich umfangreichen Tätigkeit beträgt die Entschädigung bis zu 115,- DM (bisher bis zu 90,- DM).

- Die Leistungen nach Abschnitt O der GOÄ (Röntgendiagnostik) werden weiterhin mit dem 1,1-fachen Gebührensatz vergütet. Jedoch kann für diese Leistungen ebenso wie für alle Leistungen aus dem Leistungsverzeichnis zu § 5 ZSEG (dazu zählen auch der oben genannte Befundschein und das Formbogengutachten) eine Entschädigung in Höhe des Mindeststundensatzes (50,- DM) beansprucht werden, wenn **zusätzlich** Zeit erforderlich wird und diese ausdrücklich vom Auftraggeber verlangt wird.

In diesem Rahmen können nicht alle Änderungen des ZSEG dargestellt werden. Interessierte Ärzte können den vollständigen Text der Änderung bei der Kammer anfordern (Telefon [0 89] 41 47-219, Frau Matthias, oder Fax [0 89] 41 47-280).

Dr. R. Burger

## Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

### A. In gesperrten Planungsbereichen (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

#### Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über im Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urschriften können amtlich beglaubigte Abschriften beigelegt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

### KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land

#### Planungsbereich München-Stadt Stadtteil „München-Zentrum“

1 Augenarztpraxis  
Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis; ambulante und stationäre Augen Chirurgie wie Cataract-, Netzhaut-, plastische- und rekonstruktive Lidchirurgie, Lasertherapie

1 Internistische Praxis  
Praxisbesonderheit: Gemeinschaftspraxis

1 Augenarztpraxis  
Dr. David Wasserstein  
Schützenstraße 5, 80335 München  
Telefon (089) 59 20 10

1 Radiologische Praxis  
1 HNO-Praxis

#### Stadtteil „München-Schwabing“

1 Orthopädische Praxis  
Praxisbesonderheit: Sportmedizin/  
Physikalische Therapie  
Telefon (089) 39 30 15

1 Frauenarztpraxis  
Praxisbesonderheit: ambulante Operationen

#### Stadtteil „München-Nymphenburg“

1 Hautarztpraxis  
Bäumelstraße 1, 80638 München  
Telefon (089) 17 40 65

#### Stadtteil „München-Süd“

1 prakt./Allgemeinarzt

Stadtteil „München-Nord“

1 Radiologische Praxis  
Praxisbesonderheit: Gemeinschafts-  
praxis; CT Fachkunde erwünscht

**Planungsbereich München-Land**  
„Nord-östlicher Landkreis“

1 Augenarztpraxis  
Praxisbesonderheit: Gemeinschafts-  
praxis

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige  
Hinweise“) bitten wir bis spätestens  
29.7.1994 an die KVB-Bezirksstelle  
München Stadt und Land, Postfach  
100863, 80082 München, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Pogadl,  
Telefon (089) 55874-105.

## **KVB-Bezirksstelle Oberbayern**

**Planungsbereich Altötting,**  
**Landkreis**

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
Praxisfortführung baldmöglichst

**Planungsbereich Dachau,**  
**Landkreis**

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1994

**Planungsbereich Starnberg,**  
**Landkreis**

1 Frauenarzt in Gemeinschaftspraxis  
Praxisfortführung zum 4. Quartal 1994

**Planungsbereich Traunstein,**  
**Landkreis**

1 Augenarzt  
Praxisfortführung zum 1. Quartal 1995

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige  
Hinweise“) bitten wir bis spätestens  
31.7.1994 an die KVB-Bezirksstelle  
Oberbayern, Elsenbeimerstraße 39,  
80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock,  
Telefon (089) 57093-106.

## **KVB-Bezirksstelle Oberfranken**

**Planungsbereich Bayreuth,**  
**Stadt**

1 Internist – Kardiologie  
Praxisfortführung baldmöglichst  
Weiterführung durch Internisten mög-  
lich  
Ende der Bewerbungsfrist 31.7.1994

**Planungsbereich Coburg,**  
**Stadt**

1 HNO-Arzt  
Praxisfortführung baldmöglichst  
Ende der Bewerbungsfrist 31.7.1994

**Planungsbereich Forchheim,**  
**Landkreis**

1 HNO-Arzt  
Praxisfortführung zum 30.9.1994  
Ende der Bewerbungsfrist 31.7.1994

**Planungsbereich Hof,**  
**Landkreis**

1 Chirurg  
Praxisfortführung baldmöglichst  
Partner für Gemeinschaftspraxis  
Ende der Bewerbungsfrist 30.9.1994

**Planungsbereich Wunsiedel,**  
**Landkreis**

1 Frauenarzt  
Praxisfortführung baldmöglichst  
Ende der Bewerbungsfrist 31.7.1994

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige  
Hinweise“) bitten wir an die KVB-  
Bezirksstelle Oberfranken, Branden-  
burger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu  
senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz,  
Telefon (0921) 292-225.

## **KVB-Bezirksstelle Mittelfranken**

**Planungsbereich Nürnberg,**  
**Stadt**

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
Praxistelefon (0911) 467932  
Praxisfortführung zum 1.10.1994

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige

Hinweise“) bitten wir bis spätestens  
15.8.1994 an die KVB-Bezirksstelle  
Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402  
Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerinnen sind Frau  
Gresens/Frau Wuttke, Telefon (0911)  
4627-521.

## **KVB-Bezirksstelle Unterfranken**

**Planungsbereich Würzburg,**  
**Stadt**

1 Orthopäde (Einzelpraxis)  
Praxisfortführung zum nächstmög-  
lichen Zeitpunkt

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige  
Hinweise“) bitten wir bis spätestens  
11.8.1994 an die KVB-Bezirksstelle  
Unterfranken, Hofstraße 5, 97070  
Würzburg, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Heiligenthal,  
Telefon (0931) 307-131.

## **KVB-Bezirksstelle Niederbayern**

**Planungsbereich Straubing,**  
**Stadt**

1 Allgemeinarzt (Praxisübernahme)

**Planungsbereich Passau,**  
**Landkreis**

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
Praxisfortführung zum 1. Quartal 1995  
oder früher  
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Pra-  
xisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der not-  
wendigen Unterlagen (siehe „wichtige  
Hinweise“) bitten wir an die KVB-Be-  
zirksstelle Niederbayern, Lilienstraße  
5-9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid,  
Telefon (09421) 8009-54.

## KVB-Bezirksstelle Schwaben

### Planungsbereich Augsburg, Stadt

1 Radiologe  
(Praxisübernahme)  
1 Internist  
(Praxisübernahme)

### Planungsbereich Augsburg, Land

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
(Partner für Gemeinschaftspraxis)  
1 Allgemein-/praktischer Arzt  
Praxisfortführung zum 1. 1. 1995

### Planungsbereich Kempten, Stadt

1 Internist (Praxisübernahme)  
1 Internist oder 1 Allgemein-/praktischer Arzt (Praxisübernahme)

### Planungsbereich Ostallgäu, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
(Praxisübernahme)

### Planungsbereich Günzburg

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
(Partner für Gemeinschaftspraxis)  
(Praxisübernahme)

### Planungsbereich Lindau

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
(Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31.7.1994 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Göppel, Telefon (08 21) 32 56-134.

## B. In offenen Planungsbereichen

## KVB-Bezirksstelle Oberfranken

### Stadt Pegnitz, Planungsbereich Bayreuth, Landkreis

1 Frauenärztin (Partnerin für Gemeinschaftspraxis, Belegarztstätigkeit möglich)

### Planungsbereich Bayreuth, Landkreis

1 Internist  
(Praxisübernahme)

### Planungsbereich Hof, Landkreis

1 Kinderarzt  
(Praxisübernahme baldmöglichst)

### Planungsbereich Wunsiedel, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt  
(Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 292-225.

## KVB-Bezirksstelle Schwaben

### Planungsbereich Dillingen, Landkreis

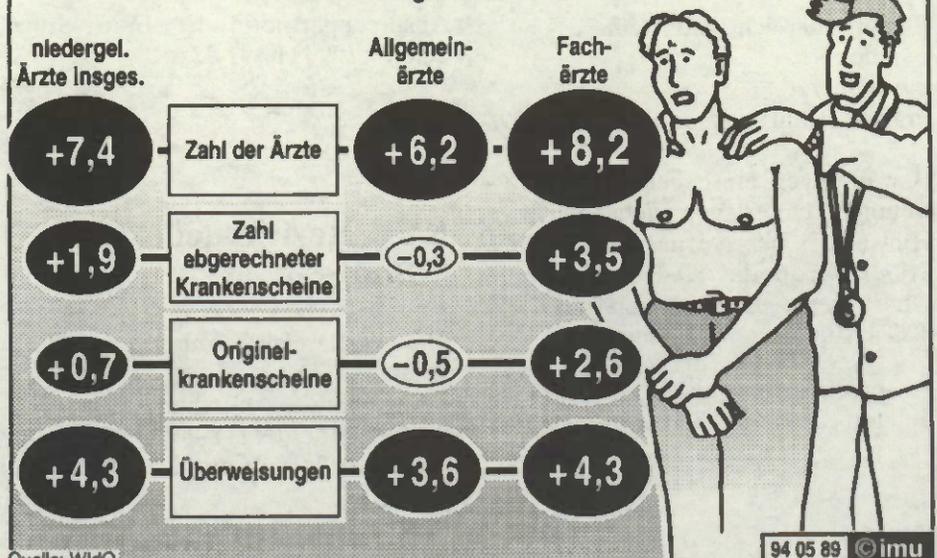
Praxisort: Dillingen  
1 Psychiater

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Göppel, Telefon (08 21) 32 56-134.

## Fachärzte gewinnen immer mehr Patienten

Veränderungen 1993 zu 1992 in %



Quelle: WIdO

94 05 89 © imu

## Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1994

**Stufe A/1 und A/2 (Grundkurs für Notfallmedizin)** (für AiP empfohlen; für zum **Veranstaltungszeitpunkt** in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im **Praktikum** werden die **Kosten der Kurse A/1 und A/2 von der Bayerischen Landesärztekammer übernommen**)  
**Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO – Zeitbedarf: 2 Samstage (20 Unterrichtsstunden)**

**Stufe B/1 und B/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe A – Zeitbedarf: 2 Samstage (19 Unterrichtsstunden)**

**Stufe C/1 und C/2: Teilnahmevoraussetzung: vollständig absolvierte Stufe B – Zeitbedarf: 2 Samstage (19 Unterrichtsstunden)**

**Stufe D (Fallsimulationen): Teilnahmevoraussetzungen: vollständig absolvierte Stufe C, einjährige klinische Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich einer Intensivstation oder Notfallaufnahme) – Zeitbedarf: 1 Samstag (8 Unterrichtsstunden)**

Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:
<b>Augsburg</b>			<b>Nürnberg-Fürth</b>		
Zentralklinikum	17. 9.	C/1	Stadhalle Fürth	12. 11.	D
Zentralklinikum	8. 10.	C/2	Stadhalle Fürth	19. 11.	D
Ärztehaus Schwaben	10. 12.	D	Universität Erlangen-Nürnberg Erziehungswissenschaftliche Fakultät	3. 12.	C/2
			Meistersingerhalle	4. 12.	C/1
<b>Lindau</b>			<b>Würzburg</b>		
Sparkasse Lindau	1. 10.	A/1	Ärztehaus Unterfranken	9. 7.	D
(Folgekurs A/2 siehe unter München)	(29. 10.)	(A/2)			
<b>München</b>					
Ärztehaus Oberbayern	23. 7.	B/2			
Ärztehaus Oberbayern	15. 10.	B/1			
Ärztehaus Bayern	29. 10.	A/2			
Ärztehaus Oberbayern	12. 11.	B/2			

**Kurskosten:** Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, B/2, C/1, C/2 sowie D betragen die Gebühren jeweils 120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM.

Alle Anmeldungen – ausschließlich schriftlich – zentral über:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung –, Postfach 80 11 29, 81611 München.

Bei der Anmeldung sind die geforderten Unterlagen in Kopie über die jeweiligen Teilnahmevoraussetzungen unbedingt beizufügen (s. oben). Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteinganges angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn alle erforderlichen Nachweise der Anmeldung beigelegt werden und die bargeldlose Zahlung der Kursgebühr rechtzeitig nach Aufforderung innerhalb einer festgesetzten Frist nachweislich erfolgt ist. Die Zahlung/Überweisung der Kursgebühr wird erst nach Eingang der Anmeldebestätigung fällig. Die Teilnahmebescheinigung des Veranstaltungstages wird nur nach vollständig absolviertem Kurs erteilt. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.

# Klinische Fortbildung in Bayern

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer  
– Akademie für ärztliche Fortbildung –

**Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):**  
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich,  
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,  
Telefon (089) 41 47-248, Telefax (089) 41 47-280

## Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch einen Rahmen gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten Termine: **München, 14. September 1994; Nürnberg, 1. Dezember 1994.**

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Frau Müller-Petter, Telefon (089) 41 47-232

## Anästhesiologie

**26. Juli 1994 in Nürnberg**

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Klinikum Nürnberg

„Inhalationsanästhetika: Alte Fragen, neue Fragen“

Leitung: Professor Dr. D. Heuser, Dr. L. Blinzler

Beginn: 17 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal der Frauenklinik, Eingang Flurstraße, Nürnberg

Auskunft: Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Nürnberg, Flurstraße 17, 90419 Nürnberg, Telefon (09 11) 3 98-26 78, Telefax (09 11) 3 98-27 83

**15. bis 17. September 1994  
in Erlangen**

Institut für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg

„Einführungskurs – Medizintechnik und Gerätekunde“

Theoretische Grundlagen, Demonstrationen und praktische Übungen an Narkose- und Beatmungsgeräten (ausführlicher Grundkurs)

Dieser Einführungskurs ist nicht für Berufsanfänger geeignet.

Ort: Neuer Unterrichtsraum des Instituts für Anästhesiologie, Maximiliansplatz 1/III (Neubau), 91054 Erlangen

Teilnahmegebühr: 510,- DM (incl. ausführlicher Kursunterlagen und Mittagessen)

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich

Auskunft und Anmeldung: Kursverwaltung, Herr Reinfels, Telefon (0 91 31) 85-69 03, Dr.-Ing. A. Obermayer, Telefon (0 91 31) 85-27 31, Sekretariat, Frau Weiß, (091 31) 85-36 76, Anschrift s. o., Telefax (091 31) 85 69 03

## Arbeitsmedizin

**21. Juli 1994 in München**

Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Klinikum Innenstadt der Universität München gemeinsam mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Kolloquium: „Blutdruckverhalten unter Arbeitsbedingungen“

Leitung: Professor Dr. G. Fruhmann

Beginn: 18 Uhr c. t.

Ort: Kleiner Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik, Klinikum Innenstadt, Ziemssenstraße 1/II (Zi. 251), 80336 München

Anmeldung nicht erforderlich

## Augenheilkunde

**Sommersemester 1994 in München**

Augenklinik und -poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

Fortbildungsprogramm der Augenklinik der TUM im Sommersemester 1994

**20. Juli**

Die bildanalytische Meßtechnik der Pupillengröße – Pupillendiagnostik

**27. Juli**

Ophthalmoskopie: Warum ist der Fundus rot? – Papillenbeurteilung bei Glaukom

Leitung: Professor Dr. M. Mertz

Beginn: 16 Uhr c. t.

Ort: Bibliothek der Augenklinik, Trogerstraße 32/IV, München

Auskunft: Kongreßsekretariat der Augenklinik, Frau Kühnbaum, Ismaninger Straße 22, 81675 München, Telefon (0 89) 41 40-27 96

Anmeldung nicht erforderlich

## 10. bis 14. Oktober 1994 in München

Augenklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Refraktionskurs (Schöber-Kurs)“  
Leitung: Professor Dr. Dr. B. Lachenmayr

Ort: Augenklinik der Universität München, Mathildenstraße 8, 80336 München

Auskunft und Anmeldung: Berufsverband der Augenärzte Deutschlands, Wildenbruchstraße 21, 40545 Düsseldorf

## Chirurgie

### 20. Juli 1994 in München

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern, Arbeitsgruppe Lebertransplantation

Symposium der interdisziplinären Arbeitsgruppe Lebertransplantation  
Leitung: Professor Dr. H. Forst, Professor Dr. G. R. Pape, Privatdozent Dr. K.-W. Jauch

Zeit: 17 bis 20 Uhr

Ort: Hörsaal VI im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft: Sekretariat der Chirurgischen Poliklinik, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-35 60/70, Telefax (0 89) 70 95-88 94

Anmeldung nicht erforderlich

### 14. Oktober 1994 in München

Städtisches Krankenhaus München-Neuperlach, Abteilung für Anal- und Rektumchirurgie und Abteilung für Allgemeinchirurgie

„Die chirurgische Behandlung proktologischer Erkrankungen“  
Praktischer Teil: Operationsprogramm (8 bis 12.30 Uhr)

Theoretischer Teil: Wissenschaftliches Programm (14 bis 18 Uhr)

Leitung: Dr. D. Stammer, Professor Dr. B. Günther

Bayerisches Ärzteblatt 7/94

Ort: Operationsprogramm: Krankenhaus München-Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München; Wissenschaftliches Programm: Hotel Mercure, Karl-Marx-Ring 87, München

Letzter Anmeldetermin für OP-Programm: 16. September

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der 1. Chirurgischen Abteilung, Frau Bögl, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 67 94-5 01, Telefax (0 89) 67 94-5 17

## Elektrokardiographie

### 16./17. September 1994 in Bernried

Klinik Höhenried für Herz-Kreislaufkrankheiten, Klinische Abteilung I

„EKG-Kurs“

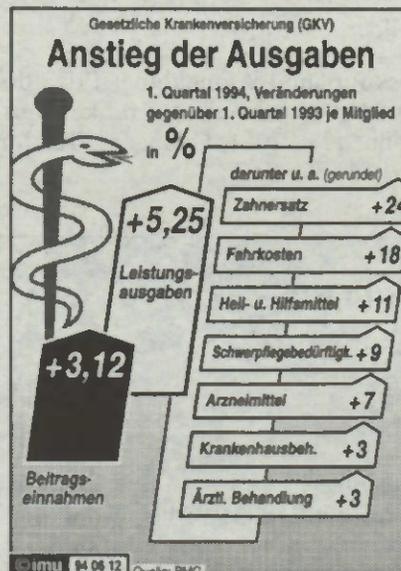
Einführung in die Methodik – Kammerhypertrophie – Schenkelblockierungen – Faszikuläre Blockierungen – AV-Blockierungen – Das EKG des Herzinfarktes – Möglichkeiten und Grenzen des Computer-EKG – Praktische Übungen

Leitung: Dr. J. Gehring

Zeit: 16. September, 16 bis 19 Uhr; 17. September, 9 bis 18 Uhr

Ort: Vortragssaal der Klinik Höhenried, 82347 Bernried  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Klinischen Abteilung I, Frau Herbst, Anschrift s. o., Telefon (081 58) 24-22 65



## Frauenheilkunde

### 22. August 1994 in München

Frauenklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

II. Internationaler Workshop: „Fetales O<sub>2</sub> Monitoring sub partu“  
Leitung: Privatdozent Dr. R. Knitza

Beginn: 8.30 Uhr (ganztags)

Ort: Frauenklinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft und Anmeldung: Perinatologisches Labor, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-38 36, Telefax (0 89) 70 95-38 37

## Gastroenterologie

### 16. Juli 1994 in Augsburg

III. Medizinische Klinik im Zentralklinikum Augsburg

„Reisemedizin und Neues in der Gastroenterologie“

Reisediarrhoe – Aktuelle Diagnostik und Therapie wichtiger Tropenkrankheiten – Endosonographie im Verdauungstrakt – Helicobacter und Ulkusleiden

Leitung: Professor Dr. M. Wienbeck

Zeit: 9 Uhr s.t. bis 12 Uhr

Ort: Großer Hörsaal im Zentralklinikum, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. M. Wienbeck, Anschrift s. o., Telefon (08 21) 4 00-23 51, Telefax (08 21) 4 00-33 31

### 27. bis 29. Oktober 1994 in Landshut

Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern e. V.

„Kongreß der Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern“  
Hauptthemen: Die asymptotische Leberläsion als sonographischer Zufallsbefund – Behandlungsstrategien bei Lebermetastasen – Aktuelle Fra-

gen zur Lebertransplantation – Tumormarker, gegenwärtige Bedeutung und zukünftige Perspektiven – Aktuelle onkologische Fragen in der Behandlung gastrointestinaler Tumoren – Immunologie und molekularbiologische Gesichtspunkte in der Onkologie – Spezielle hepatologische Probleme – Alkoholismus als gastroenterologisches und gesellschaftliches Problem  
Leitung: Professor Dr. R. Pichlmayr, Hannover

Ort: Rathaus der Stadt Landshut

Auskunft und Anmeldung: Gesellschaft für Gastroenterologie in Bayern, Frau Schatt, Löhestraße 45 a, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 5 10 55

### 25./26. November 1994 in München

Medizinische Klinik, Chirurgische Klinik und Medizinische Poliklinik, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Endoskopieseminar“

Leitung: Privatdozent Dr. W. Heldwein, Privatdozent Dr. U. Karbach, Privatdozent Dr. W. G. Zoller

Beginn: 25. November, 8.45 Uhr s. t.

Ort: Theoretischer Teil: Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Pettenkoferstraße 8 a, 80336 München; Praktischer Teil: Endoskopieabteilung der Medizinischen Klinik, Ziemssenstraße 1 und der Chirurgischen Klinik, Nußbaumstraße 20, München

Teilnahmegebühr: 500,- DM, für AiPs 400,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Medizinische Poliklinik, Frau Beinstingl, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 5160-34 75, Telefax (0 89) 51 60-44 85

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### 20. und 27. Juli 1994 in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten der Universität München im Klinikum Großhadern

20. Juli (15 bis 17 Uhr)

Moderne Funktionsdiagnostik des Nervus facialis

Ort: HNO-Poliklinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

27. Juli (15 bis 17 Uhr)

Kopf-Hals-Erkrankungen bei HIV-infizierten Patienten

Ort: HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Konferenzraum IK/1. Stock (neben Direktion), Anschrift s. o.

Auskunft und Anmeldung: HNO-Klinik, Klinikum Großhadern, Frau Koslik, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-38 61

## Innere Medizin

### 16. Juli 1994 in Nürnberg

Medizinische Klinik IV mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg

Medizinisches Forum: „Gefäßkrankungen – Neue Aspekte in Diagnostik und Therapie“

Leitung: Professor Dr. R. B. Sterzel

Zeit: 9 bis 14 Uhr

Ort: Arvena-Park, Hotel am Frankenzentrum, Görlitzer Straße 51, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung: Privatdozent Dr. B. Schulze, Krankenhausstraße 12, 91054 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-90 02

### 20. Juli 1994 in Aschaffenburg

Klinikum Aschaffenburg, II. Medizinische Klinik

„Infektiologisches Seminar“  
Pathogenese und Diagnostik bakterieller Darminfektionen – Impf- und Malariaphylaxe

Leitung: Privatdozent Dr. W. Fischbach

Zeit: 18 bis 21 Uhr

Ort: Hörsaal des Pathologischen Instituts im Klinikum, Am Hasenkopf 1, 63739 Aschaffenburg

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Privatdozent Dr. W. Fischbach, Frau Rohleder, Anschrift s. o., Telefon (0 60 21) 32-30 11, Telefax (0 60 21) 32-30 31

## Laboratoriumsmedizin

### 19. Juli 1994 in München

Institut für Klinische Chemie der Universität München im Klinikum Großhadern

Kolloquium: „Überexpression von Lecithin-Cholesterin-Acytransferase (LCAT) in transgenen Mäusen“  
Leitung: Professor Dr. D. Seidel

Beginn: 18 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal V, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81377 München

Auskunft: Sekretariat Klinische Chemie, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-32 04 oder 32 05

## Lungen- und Bronchialheilkunde

### 19. bis 22. Oktober 1994 in Nürnberg

Klinikum Nürnberg Nord, Medizinische Klinik 3 – Schwerpunkt Pneumologie

„Internistische Pneumologie 1994: Praktische Pneumologie für den interdisziplinären Einsatz“

Seminare: Pneumologische Allergologie – Lungenfunktion (2tägig) – Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

## 85. Augsburger Fortbildungskongreß für praktische Medizin

vom 21. bis 23. Oktober 1994

Auskunft: Ärztlicher Kreisverband Augsburg, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, Telefon (0 821) 32 56-200

(5tägig, gemäß NUB-Richtlinien) – Sonographie in der Pneumologie (3tägig) – Belastungsuntersuchungen in der Pneumologie  
*Kurse:* Bronchoskopie-Grundkurs (3tägig) – Starre und kombinierte Bronchoskopie (2tägig) – Lungenfunktions-Grundkurs (2tätig) – Lungenfunktionskurs für Fortgeschrittene (2tägig) – Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe (3tägig) – Sonographie in der Pneumologie (2tägig)

**AiP-geeignet mit Ausnahme der Kurse**

Leitung: Dr. P. L. Bölskei

Ort: Meistersingerhalle, Münchener Straße 25, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung: CMS Medical Public Relations, Postfach 48 08, 90026 Nürnberg, Telefon (09 11) 2 89-555, Telefax (09 11) 2 66-9 63

## Nervenheilkunde

**11./12. November 1994 in Seeon**

Bezirkskrankenhaus Gabersee, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie

„68. Jahrestagung der Bayerischen Nervenärzte“

Qualitätssicherung in der Nervenheilkunde – Chronisch-entzündliche Hirnerkrankungen – Vegetative Syndrome nach chirurgischen Eingriffen an der LWS, Diagnose und Therapie  
Leitung: Privatdozent Dr. H. L. Bischof

Ort: Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon/Chiemgau

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Privatdozent Dr. H. L. Bischof, Bezirkskrankenhaus Gabersee, Postfach 20, 83513 Reitmehring, Telefon (0 80 71) 71-2 00

## Neurologie

**19. und 26. Juli 1994 in Erlangen**

Neurologische und Psychiatrische und Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg

Fortbildungsveranstaltungen im Sommersemester 1994

**19. Juli**  
Neue Perspektiven in der Schlaganfall-diagnostik durch dopplersonographische Messung zerebraler Mikroembolien  
**26. Juli**  
Depression und Schlaganfall

Beginn: 16 Uhr e. t.  
Ort: Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen

Auskunft: Professor Dr. H. Stefan, Anschrift s. o., Telefon (0 91 31) 85-45 41  
Anmeldung nicht erforderlich

## Basisqualifikation „Methadon-Substitution“

am 21./22. Oktober und 4./5. November 1994 in München

**Veranstalter:** Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

**Ort:** Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

*Freitag, 21. Oktober 1994, 14 bis 18 Uhr: (öffentlich und Seminar)*

Toxikologie der Opiate und Antagonisten, sowie der meistgebrauchten anderen Suchtmittel – Suchtentwicklung und Diagnostik – AIDS und Drogen

*Samstag, 22. Oktober 1994, 9 bis 17 Uhr: (Seminar)*

Gesetzeskunde, einschließlich Verschreibungspraxis bei BTM – Methadon-Rezeptur in der Praxis und Offizin – Verhältnis Arzt/Drogenpatient I/II – Klinik der Polytoxikomanie – Tricks von Suchtpatienten

*Freitag, 4. November 1994, 14 bis 18 Uhr: (öffentlich und Seminar)*

Praxis der Methadon-Substitution I/II – Methadon-Substitution und Gravidität – Sozial- und Psychotherapie bei Opiatabhängigen I/II

*Samstag, 5. November 1994, 9 bis 17 Uhr: (Seminar)*

Zusammenarbeit mit Drogenberatungsstellen I/II – Praxis der Methadon-Substitution aus der Sicht eines niedergelassenen Arztes – Formen der Entgiftung von Drogenabhängigen und polytoxikomanen Patienten (einschließlich Opiatabhängigen) – Laborproben – Abstinenzbehandlung von Drogenabhängigen

Das 23stündige Seminar stellt entsprechend den Richtlinien über die Einführung neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden die Voraussetzung für den Erwerb des Qualifikationsnachweises zur „Methadon-Substitution“ in Bayern dar.

Als Eingangsvoraussetzung werden fünf ärztliche Berufsjahre gefordert, psychotherapeutische Kenntnisse sind erwünscht.

Eine Anmeldung zu diesem Seminar ist **nur schriftlich** möglich bei: Bayerische Landesärztekammer – Basisqualifikation „Methadon-Substitution“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

An den jeweiligen **öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen** (Freitagnachmittag) können auch weitere interessierte Ärztinnen und Ärzte teilnehmen, eine Anmeldung hierfür ist nicht notwendig. Dieser Veranstaltungsteil ist auch für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum geeignet.

## Onkologie

### 20. Juli 1994 in Regensburg

Tumorzentrum Regensburg

„Interdisziplinäres onkologisches Kolloquium mit Fallbesprechungen“  
Regelmäßige Veranstaltungsreihe im 14tägigen Abstand

Beginn: 17 Uhr

Ort: Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg

Auskunft und Anmeldung: Tumorzentrum, Herr Hamzakadi, Anschrift s. o., Telefon (09 41) 9 44-66 34 oder -66 43 (Problemfälle können zur Diskussion angemeldet werden)

### 11. August und 15. September 1994 in Oberaudorf

Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der Universität München und der Technischen Universität München

„Interdisziplinäre Konsilien mit Fallbesprechungen“  
Leitung: Privatdozent Dr. Ch. Clemm, Professor Dr. H. Ehrhart

Beginn: 14 Uhr s. t.

Ort: Konferenzraum in der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad Trissl-Straße 73, 83080 Oberaudorf

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Anschrift s. o., Telefon (0 80 33) 2 02 85, nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte

### Leserbriefe ...

... sind willkommen. Sie geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion oder des Herausgebers wieder. – Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

## Sonographie

### 20. Juli 1994 in Würzburg

Kinderklinik und Kinderpoliklinik der Universität Würzburg, Kinderradiologie

Refresherkurs „Pädiatrischer Ultraschall“  
Leitung: Dr. A. E. Horwitz

Beginn: 16 Uhr c. t.

Ort: Röntgenabteilung der Universitäts-Kinderklinik (Bau 34), Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg

Auskunft und Anmeldung: Dr. A. E. Horwitz, Anschrift s. o., Telefon (09 31) 2 01-3713

### 23. Juli 1994 in München

Röntgenabteilung der Kinderklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Klinikum Innenstadt der Universität München

„Sonographie des Urogenitaltraktes im Säuglings- und Kindesalter“  
Ultraschall-Refresher-Kurs 111  
Leitung: Privatdozent Dr. K. Schneider

Zeit: 9 bis 17.30 Uhr

Ort: Hörsaal im Dr. von Haunerschen Kinderspital, Lindwurmstraße 4, 80337 München  
Teilnahmegebühr: 150,- DM

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Privatdozent Dr. K. Schneider, Frau Nippels, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 51 60- 31 02, Telefax (0 89) 51 60-44 08

### 28./29. Juli 1994 in München

Chirurgische Klinik und Poliklinik der Universität München im Klinikum Großhadern

„Chirurgische Sonographie“  
Abschlußkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993  
Leitung: Professor Dr. F. W. Schildberg, Dr. H. O. Steitz

Beginn: 14 Uhr

Ort: Hörsaaltrakt im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, 81377 München

Teilnahmegebühr: 450,- DM  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Chirurgische Klinik im Klinikum Großhadern, Frau Haberkamp, Anschrift s. o., Telefon (0 89) 70 95-25 10 (8 bis 10 Uhr)

### 29./30. Juli und 23. bis 25. September 1994 in Bayreuth

Reha-Zentrum Roter Hügel, Orthopädische Abteilung

„Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates“  
Nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV vom 10. 2. 1993  
23. bis 25. September

Grundkurs

7. bis 9. Oktober

Aufbaukurs

29./30. Juli und 11./12. November

Abschlußkurse

Leitung: R. Köck

Beginn: jeweils Freitag, 15 Uhr

Ort: Reha-Zentrum Roter Hügel, Jakob-Herz-Straße 1, 95445 Bayreuth  
Teilnahmegebühr: Grund- und Aufbaukurs jeweils 550,- DM, Abschlußkurs 450,- DM  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Orthopädischen Abteilung, Frau Ocos, Anschrift s. o., Telefon (09 21) 3 09-3 31

### 22. bis 24. September 1994 in Bad Kissingen

St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen, Innere Abteilung

„Ultraschall Innere Medizin“  
Abschlußkurs nach den Richtlinien der KBV vom 10. 2. 1993  
Leitung: Dr. F. Schwanghart

Beginn: 22. September, 8 Uhr; Ende: 24. September, 12 Uhr

Ort: St. Elisabeth-Krankenhaus, Kissinger Straße 150, 97688 Bad Kissingen  
Teilnahmegebühr: 400,- DM  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Dr. F. Schwanghart, Frau Heilmann, Anschrift s. o., Telefon (09 71) 8 05-3 40

**7./8. und 14./15. Oktober 1994  
in Bad Kissingen**

Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof  
Bad Kissingen

**7./8. Oktober**

Dopplersonographie der peripheren  
Arterien und Venen  
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Ver-  
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993

**14./15. Oktober**

Dopplersonographie der hirnversor-  
genden Arterien  
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Ver-  
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993  
Leitung: Dr. G.-W. Schmeisl

Ort: Vortragsraum des Diabetes-  
Reha-Zentrums Fürstenhof, Bis-  
marckstraße 6, 97688 Bad Kissingen  
Teilnahmegebühr: 500,- DM pro Kurs

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat  
Dr. G.-W. Schmeisl, Frau Reichl, An-  
schrift s. o., Telefon (09 71) 80 28-6 19,  
Telefax (09 71) 6 85 60

**26. September bis 1. Oktober 1994  
in München**

Chirurgische Klinik und Poliklinik der  
Universität München im Klinikum  
Großhadern

„Woche für chirurgische Sonographie  
im Klinikum Großhadern“  
Nach der Ultraschall-Vereinbarung  
der KBV vom 10. 2. 1993  
Grundkurs: 26. bis 29. September  
Aufbaukurs: 28. September bis 1. Ok-  
tober

Leitung: Professor Dr. F. W. Schildberg,  
Dr. H. O. Steitz



Zeit: täglich von 8 bis 19 Uhr  
Ort: Hörsaaltrakt im Klinikum  
Großhadern, Marchioninstraße 15,  
81377 München  
Teilnahmegebühr: 750,- DM pro Kurs  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Chirurgi-  
sche Klinik im Klinikum Großhadern,  
Frau Haberkamp, Anschrift s. o., Tele-  
fon (0 89) 70 95-25 10, Telefax (0 89)  
7 00 44 18

**10. bis 14. Oktober 1994 in Würzburg**

Medizinische Poliklinik der Univer-  
sität Würzburg

„Ultraschalldiagnostik auf dem Gebiet  
der Inneren Medizin“  
Aufbaukurs nach der Ultraschall-Ver-  
einbarung der KBV vom 10. 2. 1993  
Leitung: Dr. M. Jenett

Zeit: täglich 9 bis 18 Uhr  
Ort: Hörsaal der Medizinischen Poli-  
klinik, Klinikstraße 8, 97070 Würzburg  
Teilnahmegebühr: Aufbaukurs: DM  
700,- (AiPs: DM 400,-)  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schrift-  
lich): Dr. M. Jenett, Anschrift s. o.

**20. bis 23. Oktober und 10. bis  
13. November 1994 in Füssen**

Kreiskrankenhaus Füssen, Innere Ab-  
teilung

„Seminare für Ultraschalldiagnostik in  
der Inneren Medizin“  
Nach der Ultraschall-Vereinbarung  
der KBV vom 10. 2. 1993

20. bis 23. Oktober  
Grundkurs  
10. bis 13. November  
Aufbaukurs  
Leitung: Professor Dr. H. Kremer

Ort: Kreiskrankenhaus Füssen, Stadt-  
bleiche 1, 87629 Füssen  
Teilnahmegebühr: DM 550,- pro Kurs;  
für AiPs DM 350,- pro Kurs  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat  
Professor Dr. H. Kremer, Anschrift  
s. o., Telefon (0 83 62) 50 0-3 66

**Allgemeine Fortbildung**

**Fachkundenachweis  
„Arzt im Rettungsdienst“**

**vom 5. bis 10. September 1994  
in Würzburg**

Kursveranstalter: Bundesärztekam-  
mer in Zusammenarbeit mit der  
Bayerischen Akademie für ärztliche  
Fortbildung und der Arbeitsgemein-  
schaft der in Bayern tätigen Notärzte  
e.V. (agbn)

Stufen A, B, C und D zur Erlangung  
des Fachkundenachweises „Rettungs-  
dienst“ nach den Richtlinien der  
Bayerischen Landesärztekammer

Ort: Talavera-Platz an der Friedens-  
brücke Würzburg (kostenlose Park-  
möglichkeiten)

Schriftliche Anmeldung unbedingt  
erforderlich unter Vorlage der Be-  
scheinigung der einjährigen klinischen  
Tätigkeit im Akutkrankenhaus (mög-  
lichst mit Einsatz im Bereich einer  
Intensivstation oder Notaufnahme). –  
Dies ist obligate Voraussetzung bis zum  
1. Kurstag.

Anmeldeschluß: 15. August 1994

Auskunft und Anmeldung: Bundes-  
ärztekammer, Frau Severin, Herbert-  
Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon  
(02 21) 40 04 - 2 24 oder -1, Telefax  
(02 21) 40 04 - 3 88

**Chirotherapiekurse**

Leitung: Dr. F. Th. Becker, Neumarkt

15. bis 17. Juli 1994 in München  
Wirbelsäulenkurs I  
29. bis 31. Juli und  
12. bis 14. August 1994 in München  
Wirbelsäulenkurs III  
3. bis 5. August und  
17. bis 19. August in Neumarkt  
Wirbelsäulenkurs III

Auskunft und Anmeldung: Frau I.  
Martini, Ringstraße 5, 92318 Neu-  
markt, Telefon und Telefax (0 91 81)  
12 34

## Sommerkurs „Psychopathologie und psychiatrische Diagnostik“

Veranstalter: Bezirkskrankenhaus Taufkirchen/Vils

Leitung: Privatdozent Dr. M. Dose, Taufkirchen

10. August 1994

Einführung in die psychiatrische Klassifikation und Diagnostik nach ICD 9/10 und DSM III R

17. August 1994

Organisch bedingte Psychosen

24. August 1994

Schizophrene Psychosen

31. August 1994

Affektive Störungen

7. September 1994

Nicht psychotische Störungen

Zeit und Ort: 15 bis 16.30 Uhr – Bezirkskrankenhaus Taufkirchen/Vils, Aufenthaltsraum des Personalwohnheims

Auskunft und Anmeldung: Direktionssekretariat, Bezirkskrankenhaus Taufkirchen, Postfach 80, 84413 Taufkirchen/Vils, Telefon (0 80 84) 21 - 2 12

## 12. Fortbildungstagung für Notfallmedizin

vom 30. September bis 2. Oktober 1994 in Lindau

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e.V. (agbn) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung – und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

30. September 1994

Seminar für Leitende Notärzte

Thema: Technik der Rettung

Teilnahmevoraussetzungen: vier Jahre kontinuierlicher Dienst als Notarzt im Rahmen des Rettungsdienstes und vollständig abgeschlossene Fortbildung gemäß der Stufenkonzeption (einschließlich der Stufe E) der Bayerischen Landesärztekammer oder einer ähnlichen Fortbildung – **Nachweise erforderlich!**

Zeit: 14 bis 18 Uhr

Begrenzte Teilnehmerzahl – Vor-

anmeldung unbedingt erforderlich!

Anmeldebeginn: 1. August 1994

Anmeldeschluß: 31. August 1994

**Anmeldung (Seminar für Leitende Notärzte):** Bayerische Landesärztekammer, Frau Feix, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon: (0 89) 41 47 - 2 88, Telefax: (0 89) 41 47 - 2 80

**Auskunft (Fortbildungstagung):** Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte e.V., Frau Götz, Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg, Telefon: (09 31) 2 01 - 51 28, Telefax: (09 31) 2 01 - 34 44

## 33. Bayerischer Internistenkongreß

vom 18. bis 20. November 1994 in München

AiP-geeignet

Themen: Therapie in der Neurologie – Bewährtes und Neues aus der Hepatologie und Gastroenterologie – Labormedizinische Stufendiagnostik ausgewählter Krankheitsbilder der Inneren Medizin – Prinzipien der Therapieentscheidung bei malignen Erkrankungen

Auskunft: Dr. M. Vasold, Kongreßsekretariat, Jarezöd 15 a, 83109 Großkarolinenfeld, Telefon und Telefax (08061) 8832

## Kurse für Umweltmedizin

Die Akademie hat ihr Aufgabengebiet um die Umweltmedizin erweitert und bietet im Rahmen der Weiterbildung für die Erlangung der Zusatzbezeichnung „Umweltmedizin“ folgende Kurse an:

24. Oktober bis 4. November 1994

Stoffplan I – Grundbegriffe und Methoden

5. bis 16. Dezember 1994

Stoffplan II – Umweltbelastungen und ihre möglichen gesundheitlichen Folgen

6. bis 17. Februar 1995

Stoffplan III – Umweltmedizinische Praxis sowie therapeutische und präventive Maßnahmen

Die Kurse werden von der Bayerischen Landesärztekammer auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Umweltmedizin“ anerkannt.

Ort: Bayerische Akademie für Arbeits- und Sozialmedizin, Pfarrstraße 3, 80538 München

Kursgebühr (je Stoffplan, 14 Tage): voraussichtlich 1000,- DM

Begrenzte Teilnehmerzahl – um rechtzeitige schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Auskunft und Anmeldung: Bayerische Akademie für Arbeits- und Sozialmedizin, Anschrift s.o., Telefon (0 89) 21 84 - 2 87

## Fortbildungsseminar der Bundesärztekammer

vom 5. bis 10. September 1994 in Würzburg

### 1. Round-Table-Gespräche

Ärztliche Kooperation in Klinik und Praxis (Herzinsuffizienz – Arteriosklerose – Der Problemfall in der Praxis)

### 2. Praktika

Kursweiterbildung Allgemeinmedizin – Arzt im Rettungsdienst – Asthma-Schulung – Koloskopie-Kurs – Doppler-Sonographie-Grundkurs – Echokardiographie-Grundkurs – EKG-Kurs für Fortgeschrittene – Intensivkurs „Interdisziplinäre Geriatrie“ – Langzeit-EKG-Kurs – Lungenfunktionskurs – Management in der Arztpraxis – Manuelle Medizin (TI-Kurs) – Naturheilverfahren – Physikalische Medizin – Rhetorik- und Kommunikationstraining – Ultraschall-Grundkurs Abdomen

Auskunft: Bundesärztekammer, Dezernat Fortbildung, Postfach 410220, 50862 Köln, Telefon (0221) 4004 - 222 bis 224

## Fallseminar „Psychiatrie“

Veranstalter: Nervenklinik Gauting

24. Juli 1994

17. Fallseminar – Abschnitt G

Die Teilnahme an dem Seminar ermöglicht u. a. die Zulassung zum Kollegialgespräch (= Prüfung) für die Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse und Psychotherapie.

Kleine Teilnehmerzahl – Anmeldung erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Dr. W. Frank, Postfach 1560, 82120 Gauting, Telefon (0 89) 8 50 78 77, Telefax (0 89) 8 50 87 03

## Veranstaltungen der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse

### Autogenes Training

Start: 10. Oktober 1994, montags, jeweils 19.15 bis 22.30 Uhr (2 Doppelstunden – insgesamt 8 Doppelstunden)

Leitung: Dr. G. Siebert

Ort: München

*Progressive Relaxation nach Jacobson*  
7. Oktober, 16 Uhr, bis 29. Oktober 1994, 12.30 Uhr (insgesamt 8 Doppelstunden)

Leitung: Dipl.-Psych. M. Kattenbeck  
Ort: München

Die Leiter dieser Gruppen sind als Gruppenlehrtherapeuten von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt. Die Verfahren sind ein Bestandteil der psychosomatischen Grundversorgung (EBM 850-851) und anrechenbar für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie. Sie stehen auch sonstigen Interessenten offen. AiPs können auf Anfrage Ermäßigung erhalten.

### Analytische Selbsterfahrungsgruppen für Ärztinnen und Ärzte

#### Klausurtagungen

Start: 14. September 1994 in Gmund am Tegernsee

Leitung Privatdozent Dr. P. Haerlin

20. Oktober 1994 in Oberwössen bei Reit im Winkl

Leitung: Professor Dr. Dipl.-Psych. P. M. Pflüger

jeweils 80 Doppelstunden

Die Leiter der Gruppen sind als Gruppenlehranalytiker von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt. Sie stehen auch sonstigen Interessenten offen.

### Balint-Gruppen (unter der Woche)

Start: 13. September 1994 (20.15 bis 21.45 Uhr – 1 Doppelstunde)

Leitung: Dr. Dipl.-Psych. S. Gröninger  
Start: 14. September 1994 (18.30 bis 21.45 Uhr – 2 Doppelstunden)

Leitung: Dr. B. Schmutterer  
Start: 6. Oktober 1994 (18.30 bis 21.45 Uhr – 2 Doppelstunden)

Leitung: Professor Dr. E. Frühmann

Ort: jeweils München

Die Leiter dieser Gruppen sind als Balint-Gruppenleiter von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannt. Die Gruppen sind auch anrechenbar für die Berechtigung zur Ausübung der Psychosomatischen Grundversorgung (EBM 850-851) entsprechend den Psychotherapievereinbarungen. Sie steht auch sonstigen Interessenten offen.

Auskunft und Anmeldung: Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse, Bauerstraße 15, 80796 München, Telefon (0 89) 2 71 59 66, Telefax (0 89) 2 71 70 85

## Psychosomatische Grundversorgung in Landshut

Veranstalter: Kreiskrankenhaus Landshut-Achdorf in Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Weiterbildungskreis für Psychotherapie und Psychoanalyse München/Südbayern e. V.

Beginn: 28. Oktober 1994, 19 Uhr

32 Doppelstunden Balint-Gruppe und Vermittlung sowie Einübung verbaler Interventionstechniken und 20 Stunden Theorieseminar, wobei Balint-Sitzungen und Theorieseminar getrennt belegt werden können.

Leitung: Professor Dr. R. Klußmann, Lehrtherapeut der Bayerischen Landesärztekammer

Die Teilnahme ist sowohl anerkannt für die „Psychosomatische Grundversorgung“ wie auch als Basis für die Ausbildungsgänge für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und „Psychoanalyse“.

Ort: Konferenzraum des Kreiskrankenhauses Landshut-Achdorf, Achdorfer Weg 3, Landshut  
Beginn: freitags 19 Uhr s.t (Balint-Gruppe); Samstagvormittag Theorieseminar, nachmittags Balint-Gruppe – Ende: gegen 17 Uhr

Weitere Termine (Änderungen vorbehalten nach Absprache mit der Gruppe):

11./12. November, 25./26. November und 9./10. Dezember 1994, 13./14. Januar, 27./28. Januar, 17./18. Februar und 10./11. März 1995

Auskunft und Anmeldung (nur schriftlich):

Professor Dr. R. Klußmann, Pettenkofferstraße 8 a, 80336 München

## Internationales Symposium on Biofluid Mechanics and Biorheology

vom 16. bis 19. Juli 1994 in München

Auskunft: Professor Dr.-Ing. habil. D. Liepsch, Fachhochschule München, Lothstraße 34, 80335 München, Telefon (0 89) 12 65 - 15 33, Telefax (0 89) 12 65 - 15 02

## Fortbildungsveranstaltungen des Deutschen Instituts für Provokative Therapie

Leitung: H.-U. Schachtner, Professor Dr. T. Forster, beide weiterbildungsermächtigt für VT von der Bayerischen Landesärztekammer

9. bis 11. September 1994

Der Provokative Stil II (Grundlagen und Strategien der provokativen Therapie – Demonstrationen, Übungen und Supervision)

14. bis 16. Oktober 1994

„Maßgeschneiderte Therapie“ (Demonstrationen, Übungen, Supervision)

Ort: jeweils Schwabmühlhausen bei Landsberg

Auskunft: Deutsches Institut für Provokative Therapie, Bastian-Schmid-Platz 11 a, 81477 München, Telefon (0 89) 79 82 77, Telefax (0 89) 7 91 62 38

### Umweltpreis für das Kreiskrankenhaus Krumbach

Die Bayer AG hat 1993 einen Umweltpreis für Kliniken in Höhe von 50000 DM gestiftet. Eine unabhängige Jury unter Vorsitz des Präsidenten des Umweltbundesamtes, Dr. H. Freiherr von Lersner, hat den Preis geteilt und an vier Kliniken vergeben, darunter das Kreiskrankenhaus Krumbach. Der Preis in Höhe von 10000 DM wurde durch Dr. Th. Goppel, Bayerischer Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen, überreicht. Die weiteren drei Auszeichnungen gingen an das Evangelische Bethesda-Krankenhaus in Essen, das Kreiskrankenhaus Offenburg sowie das Klinikum der Universität Heidelberg.

### Computer-Führer für Ärzte

Eine große Daten- und Informationsfülle über das Thema Praxis-EDV bietet jetzt die neue Ausgabe 1/94 des „Computer-Führers für Ärzte“ mit den aktuellen Software-Listen PC 1994 und MED 1994. Das Buch wendet sich an Ärzte aller Fachgruppen.

Das Buch erklärt die EDV-Technik in verständlicher Form, gibt wertvolle Tips für die Vertragsgestaltung und beantwortet die wichtigsten Fragen zum Einsatz der Chipkarte. Für jedes System gibt es ein zweiseitiges aussagefähiges Firmen- und Programmprofil.

In einer Software-Checkliste der Praxiscomputer-Systeme werden die Leistungen und Preise der führenden Systeme gegenübergestellt und verglichen. Auch erfährt der Leser, welche Berater es bei den Kassenärztlichen Vereinigungen gibt, welche freien EDV-Berater eingeschaltet werden können und welche Hilfe von der Pharma-Industrie zu erwarten ist.

Hartmuth Wehrs: „Der Computer-Führer für Ärzte“ – mit aktueller Software-Liste 1994, 2. Aufl., 276 S., 39,80 DM.

Zu beziehen über Antares Computer Verlag, Im Winkelsgarten 2, 64859 Eppertshausen, Telefon (0 60 71) 6 27 11, Telefax (0 60 71) 3 80 09, oder über jede Buchhandlung.

### An alle musizierenden Ärzte und Medizinstudenten

Das Deutsche Ärzteorchester e.V. führt am Samstag, **14. Oktober 1995**, im „Stadeum“ (größter Konzertsaal Niedersachsens in Stade bei Hamburg) die 9. Sinfonie von Beethoven auf.

Dort hat Justus Frantz wiederholt die Sendung „Achtung Klassik“ für das ZDF aufgenommen. Eine Videoaufzeichnung unseres Konzertes wird unter optimalen akustischen Voraussetzungen durchgeführt.

Routinierte, konzerterfahrene Instrumentalisten aus ganz Deutschland haben die Möglichkeit, als Gäste mitzuspielen.

Die erste Probe findet auf Schloß Weikersheim vom 21. bis 23. Oktober 1994 statt; Anschlußproben sind am 11. und 12. Februar 1995 in Berlin und vom 5. bis 7. Mai 1995 in Weikersheim. Die letzte Arbeitsphase findet in Stade vom 7. bis 14. Oktober 1995 statt.

Auskunft: Sekretariat, Frau Christa Schmolke, Grindelstraße 1, 81825 München, Telefon (089) 42 63 13, Telefax (089) 769 73 13

### 3M Medica-Musikpreis für Ärzte

Viele Ärzte vertauschen in ihrer Freizeit das Stethoskop mit einem Musikinstrument. Diesem musikalischen Engagement trägt der 3M Medica-Musikpreis Rechnung, der 1994 erstmals ausgeschrieben wird. Der geplante Musikwettbewerb ergänzt weitere Initiativen im pneumologischen Bereich und steht unter dem Motto „Wir schaffen Luft“.

Der 3M Medica-Musikpreis richtet sich an Ärzte, die virtuos ein Blasinstrument spielen. Die Sieger werden im November 1994 zu einem Konzert nach München eingeladen.

Interessierte können bis zum **31. Juli 1994** bei folgender Adresse ein Teilnahmeformular anfordern: „Wir schaffen Luft“, 3M Medica-Musikpreis, Postfach 150 322, 60063 Frankfurt/M.

### K(Z)V-Zessionen: Irritationen durch OLG-Urteil

Ein neues Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 17. März 1994 (Aktenzeichen: 6 U 24/93) sorgte für einige Verwirrung in Kreisen der Heilberufe. Das Gericht hatte sich mit der Klage einer Zahnärztin aus dem Jahre 1991 zu befassen, die ihre Abtretungen an die Deutsche Apotheker- und Ärztebank aus den Jahren 1982 bis 1985 als unwirksam ansah. Es ging um die Sicherung von Praxiskrediten durch

- die KZV-Zession einerseits, hier unterlag die Bank,
- und Kapital-Lebensversicherungen andererseits, wo die Bank obsiegte.

Im Hinblick auf die Abtretung der Kassenhonorare folgte das Gericht der Klage und beanstandete die damals verwendeten Abtretungserklärungen, insbesondere die Verwertungs- und Freigabeklauseln. Diese seien generell geeignet gewesen, eine Übersicherung herbeizuführen.

Nach einer Stellungnahme der Bank hat das Urteil des OLG insgesamt gesehen in den Auswirkungen auf die Bankpraxis eine nur untergeordnete Bedeutung:

- Es geht um zeitlich weit zurückliegende Formulare zur Honorarabtretung, die zudem der damals geltenden Rechtsauffassung entsprachen,
- und darüber hinaus sind die Vertragsbedingungen den neuen Entscheidungen im wesentlichen auch für zurückliegende Fälle angepaßt.

Dennoch will die Bank wegen der grundsätzlichen Bedeutung in die Revision gehen. Dahinter steht die Erkenntnis, daß der Sicherungswert primär nicht im materiellen Inhalt der Abtretung liegt. Denn wenn eine Praxis wirtschaftlich am Ende steht, dann meist wegen zu geringem Umsatz, und damit ist die Kassenzession ohnehin wertlos.

Soweit sich das Urteil auf die Klage der Zahnärztin bezieht, die Abtretung der Kapital-Lebensversicherung für unwirksam zu erklären, ist das OLG der Argumentation der APO-Bank gefolgt; die Klage wurde abgewiesen.

## Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Folgende Bekanntgaben der Arzneimittelkommission und Maßnahmen des Bundesgesundheitsamtes (Arzneimittel-Schnellinformation, Stufenplan-Verfahren) wurden im „Deutschen Ärzteblatt“ unter der Rubrik Bekanntgaben veröffentlicht. Um Beachtung wird gebeten.

**Dimethylaminopropiophenon = Metamfepramon – auf möglichen Mißbrauch achten!**

AkdÄ  
Dt. Ärztebl. Heft 20, S. A-1466

**Hypoglykämien aufgrund von Wechselwirkungen zwischen ACE-Hemmern und Insulin oder oralen Antidiabetika**

BGA, ASI 5/94  
Dt. Ärztebl. Heft 21, S. A-1551

Die Arzneimittelkommission bittet die Ärzte, auch weiterhin über Verdachtsfälle unerwünschter Wirkungen auf den in regelmäßigen Abständen im „Deutschen Ärzteblatt“ auf der vorletzten Umschlagseite erscheinenden Berichtsbogen zu berichten, gegebenenfalls auch telefonisch, per Telefax oder formlos an:

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft,  
Aachener Straße 233-237, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 04-512, Fax (02 21) 40 04-511

## STELLENANGEBOTE / STELLENGESUCHE

Die **Deutsche Gesellschaft für gesundes Leben** sucht engagierte

### Mediziner/innen,

die Interesse haben, qualifizierte Diät- und Ernährungsberatung im Rahmen unserer Institution durchzuführen. Durch Fortbildungsveranstaltungen bereiten wir Sie auf diese Aufgabe vor.

Sie gehen damit einen sinnvollen Schritt in Richtung des zukünftigen Gesundheitswesens.

Ihre schriftliche Kurzbewerbung senden Sie bitte an die

**Deutsche Gesellschaft für gesundes Leben mbH**  
Darmstädter Straße 63-67  
64404 Bickenbach

Vielseitig praxiserfahrene Ärztin, Dr. med., mit Zusatzbezeichnung NHV sucht ab sofort oder später Anstellung als

### Dauer- bzw. Weiterbildungsassistentin

in Bereichen Prakt./Allgemeinmedizin, Innere, Neurologie/Psychiatrie, Psychotherapie in Augsburg, München oder nächster Umgebung.

Anfragen unter Chiffre 2064/4651 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Orthopädisch-sportmedizinische Praxis in Südbayern sucht

### Orthopäden oder Weiterbildungsassistenten

(1/2 Jahr Weiterbildungsermächtigung vorhanden). Beste Konditionen, spätere Assoziation möglich. Bewerbungsunterlagen Incl. Lebenslauf und Lichtbild.

Anfragen unter Chiffre 2064/4643 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Staatl. gepr. Betriebswirtin** mit **Arztshelferinnen-Ausbildung** sucht nach Babypause interessante Teilzeitbeschäftigung in Großpraxis, Klinik oder Pharmabereich in München im Bereich Organisation, Verwaltung Vertrieb, Marketing. Verfüge über langjährige Berufserfahrung sowie PC- und sehr gute Englischkenntnisse.

Anfragen unter Chiffre 2064/4635 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Internistin**, breitgefächerte Weiterbildung, langjährige Klinikätigkeit, **sucht Teilzeitstelle** in Praxis oder (Reha-) Klinik. Raum Rottal/Inn, Passau.

Anfragen unter Chiffre 2064/4667 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**HNO-Arzt/Ärztin** zur langfristigen Mitarbeit (Entlassungsassistent/in) und Vertretung im Raum Oberbayern für Praxis ohne Belegbetten gesucht.

Anfragen unter Chiffre 2064/4665 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Kollegin/Kollege** für homöopathisch ausgerichtete Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin in Baden-Württemberg zum 1. 10. 1994 gesucht; Assoz. erwünscht.  
**Telefon (0 73 62) 40 31**

**Anästhesistin**, versiert in allen Narkoseverfahren, übernimmt Vertretung im südd. Raum.  
**Telefon (089) 42 46 18**

„**Bayerisches Ärzteblatt**“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt; Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 41 47-1.

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: ATLAS Verlag und Werbung GmbH, Postfach, Sonnenstraße 29, 80331 München, Telefon (089) 55241-0, Telefax (089) 55241-248. Christine Peiß (verantwortlich) Anzeigenleitung. Theo Imperto, Objektleitung.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126

**Arzt**, 36 Jahre, seit 18 Jahren in Klinik (zuerst Krankenpfleger, zuletzt 2 1/2 Jahre in großer Int. Abteilung als Ass.-Arzt, sucht **Weiterbildungsstelle** in Aug.-Arztpraxis oder 1-jährige Weiterbildungsstelle in Chirurgie, ab sofort, nur im Großraum München und München. Jederzeit Vertretung möglich.  
Telefon (089) 33 46 88

**WB-Stelle Allg.med.** gesucht von dt. prom. 36j. Ärztin, 2 J. Chir., 18 Mon. Inn., NHV, Betr.med., Sono, Fachk. Rettungsdienst. Bereich Ingolstadt.  
Telefon (0961) 41 89 14

**Anästhesist**  
(47 Jahre) sucht Einstieg in Tätigkeit außerhalb d. Krhs (bisher OA/CA) z. B. Tagesklinik etc. Anfragen unter Chiffre 2064/4652 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Anästhesistin** übernimmt Vertretung in Bayern.  
Telefon (081 51) 1 45 50, Fax (081 51) 7 87 27

**Ärztin oder Arzt**, ganztags als Assistent/in (evtl. Assoziation) in Westmittelfränkischer Allgemeinpraxis ab sofort gesucht.  
Anfragen unter Chiffre 2064/4663 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Ärztin im Praktikum** sucht Teilzeitstelle Innere Medizin/Allg. Medizin ab 1.9. oder später. Bevorzugt im Raum München/Rosenheim und Umgebung.  
Anfragen unter Chiffre 2064/4675 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Internist**, breite Weiterbildung, übernimmt gel. Vertretung, auch tageweise, in Würzburg.  
Telefon (09 31) 70 14 70

In der **Allgäu-Clinic für Naturheilverfahren** Bad Wörishofen bzw. Hindelang sind im Rahmen von Forschungsprojekten zu den Themen Migräne, Kopfschmerz, Asthma bronchiale, Rheuma (entzündlich und degenerativ) zeitlich begrenzt

**Assistenzstellen für Ärzte/AiPs**

mit besonderem Interesse für Naturheilverfahren zu besetzen.

Info:  
Allgäu-Clinic für Naturheilverfahren, Hehenfeldstr. 24, 86825 Bad Wörishofen, Fax (082 47) 3 93-1 99

**Ärztin**

34, sucht dringend Teilzeit-Ass.-Stelle im Großraum Nürnberg. Bev. Allg. o. Innere.

Telefon (09 11) 89 81 40

**Hinweis:**

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Anschriften der Bezirksstellen der KVB:

- München Stadt und Land, Briener Straße 23, 80333 München
- Oberbayern, Eisenheimerstraße 39, 80687 München
- Niederbayern, Lilienstraße 5-9, 94315 Straubing
- Oberpfalz, Yorkstraße 15/17, 93049 Regensburg
- Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth
- Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg
- Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg
- Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg

NIEDERLASSUNGSANGEBOTE / PRAXISRÄUME / PRAXISGEMEINSCHAFT / PRAXISABGABE / IMMOBILIEN

**Niederlassungs- und Praxisabgabeberatung**

Machen Sie den ersten Schritt zu uns!  
Wir beraten und unterstützen Abgeber und Sucher.

WVD Marburger Bund Bayern GmbH  
Telefon (089) 7 25 30 75

**Praxisräume in Traunstein/Obb.**

Ideale Lage, sehr großzügig, ca. 170 m<sup>2</sup>, ebenerdig, Erdgeschoß, hell, in schöner Villa, Gartenlage, unmittelbare Innenstadt, Parkplätze, AOK, Gesundheitsamt, Augen-Zahn-Kinderpraxen in Nachbarschaft; bisher große orthopädische Praxis, geeignet auch für alle anderen Bereiche, zu vermieten.

Nähere Auskünfte bzw. Besichtigungstermine unter  
**Zytologische Labor (Gesamtzytologie) Dr. Volkert**, Reichenhaller Straße 46, 81547 München, Telefon (089) 892 58 01 (auch Fax) oder (089) 6 41 16 48

**Doppelhaushälfte,**

Neubau, von privat, 140 qm Wohnfläche, 45 qm Nutzfläche, 225 qm Grund, Augsburg, in den Lechauen, 5 Minuten zur AB Ost, 30 Minuten nach München. Ruhig, exklusiv ausgebaut, Parkett, Dachstudio, offener Kamin, EGG, uvm. VB 775 000 DM

Anfragen unter Chiffre 2064/4644 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Praxisräume**

107 qm, in Weiden i. d. OPf.

(Internist, Neurologe, Gynäkologe), zentrale Lage, zu vermieten. Die Praxisrichtung kann auf Wunsch vom Vermieter (Kinderarzt) übernommen werden.

Telefon (09 81) 3 57 58

**Augenarztpraxis zu vermieten**

zur Zeit in Ruhestellung wegen Pensionierung. Stadt in Niederbayern - beste Geschäftslage - Haus mit Apotheke. Geräte können, müssen nicht übernommen werden. Ca. 13 000 Einwohner. Alleinmonopol, großes Hinterland, 30 000 - 40 000 Einwohner.

Näheres: Jakob Trest, 94486 Osterhofen, Telefon (099 32) 1575 am besten abends.

**Geld ist nicht alles!**

Aber die Festgeldzinsen rutschen ins Abseits.

Wir bieten Ihnen für Ihre Festgeldanlage 6,75 % - 7,50 % Zinsen p. e. bei Mindesteinlage DM 25 000,-

**EVG Eisenbahn-Verkehrs-Gesellschaft mbH**  
ein Unternehmen mit Zukunft.

Info über Fax-Nr. (073 61) 3 47 29 oder Chiffre 2064/4670 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Biete Praxisräume für

**Neurologie / Gefäßchirurgie / Orthopädie / Homöopathie**

120 qm in ausgezeichnete Geschäftslage in der mitteleuropäischen **Universitätsstadt Jena** zu vermieten, KV-Zulassung Thüringen möglich. Apotheke, Praktiker, Internist im Hause. Hilfe bei Einrichtung oder Miets wird von der Apotheke in Aussicht gestellt. Bezug einer Neubauwohnung oder DH-Hälfte (Fertigstellung 1994) wird angeboten.

Kontakte bitte über Telefon/Fax (09 21) 51 28 77

**Praxisträume,**

EG, 165 qm (ev. zus. OG oder UG bis 90 qm), auf Wunsch Übernahme Röntgen, sehr guter Bauzustand, frei ab Ende 1994 oder später, im Zentrum (Parkhausnähe ca. 100 m) **Kreisstadt Dingolfing** (45 AB-Min. v. München). Lt. Beyer. Ärzteblatt 5/94 LK DGF-LAN derzeit nicht gesperrt für 6 Arztgruppen, insb. **Kinderarzt / Internist / Chirurg**.

Anfragen unter Chiffre 2064/4641 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Praxisträume in Höchstädt/Donau**

150 m<sup>2</sup>, Ortsmitte, Erstbezug sofort möglich, gute Parkmöglichkeiten, günstig zu vermieten. Geeignet für:

**Chirurg/Frauenarzt/Internist/Nervenzentrum/Radiologe/Urologe  
Orthopäde/Zahnarzt/Kieferchirurg/Kieferorthopäde**

Nähere Auskunft: Immobilien Schaub, Tel. 07 31/9 67 12-0

**Maisonette-Wohnungen in Nürnberg-Kornburg**

4-Zimmer-Wohnung, 92,98 m<sup>2</sup> Wohnfläche, DM 436 700,-

3-Zimmer-Wohnung, 59,56 m<sup>2</sup> Wohnfläche, DM 292 000,-

10 Minuten zum **Klinikum-Süd**, eigene Gärten, konsequent biologische Bauweise, Baubeginn bereits erfolgt.

Von Privat zu verkaufen. Telefon (091 35) 1631 oder 2623

Praxismöglichkeit für **Augenarzt / HNO-Arzt / Kinderarzt**

im Zentrum der aufstrebenden Großgemeinde Hirschaid/Oberfranken, 12 km südlich von Bamberg, direkt an der A 73. Neubau mit variabler Grundrissmöglichkeit, sehr gute Parkmöglichkeiten. Zu vermieten ab 1/1995, Kauf möglich.

Anfragen unter Chiffre 2064/4649 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Praxisträume, Top Lage,**

130 qm, im Zentrum von **Langquaid - Nähe Regensburg** - großes Einzugsgebiet, maklerfrei zu vermieten.

Kassenärztliche Zulassung zugesichert für Frauenarzt, HNO, Kinderarzt, Augenarzt, Hautarzt, Parkplätze beim Haus.

Telefon (094 52) 385

Zwei Wohneinheiten, 104 qm/126 qm, geeignet für **Praxen**, gehobene Ausstattung, Tiefgaragen- und Außenstellplätze im Zentrum von **96114 Hirschaid** ab sofort zu vermieten. Verbindung beider Wohnungen möglich. Erstvermietung. Mietpreis nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft unter Telefon (095 43) 39 43

**Service ☆ Kundendienst ☆ MedGV  
Sicherheitstechnische Kontrollen**

**Medizintechnik Bauer**

Rosengasse 11, 92318 Neumarkt/Opf., Telefon (091 81) 29 66 00

**Haus in Augsburg,**

ideal als Seniorenheim geeignet, für ca. 30 bis 40 Personen, in zentrumsnaher Lage mit sehr günstigen Verkehrsverbindungen, zu verkaufen.

Anfragen unter Chiffre 2064/4671 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Arztpraxis frei**

ab 1. 9. 1994, 180 qm, in Augsburg, Nähe Moritzplatz.

Telefon (0821) 3 08 38 oder 60 21 50

**Erfahrener Allgemeinmediziner sucht** kleine bis mittlere Praxis südlich der Donau (gerne auch in Gemeinschaftspraxis) zur Übernahme.

Telefon (0821) 66 63 88 (nach 20.00 Uhr)

**Haag/Obb.,** 50 km östlich von München. Zulassung für **Kinderarzt** vorhanden.

1. OG. zu vermieten, 86 qm DM 1290,- + NK/KT.

Immobilien Franz Josef Jakuschak, Telefon (080 72) 89 12

**Wohnung Erlangen,** Uninähe, 34 m<sup>2</sup> Balkon, Keller, PKW-Stellplatz, im Hochhaus, teilmöbliert, VB DM 129 000,- komplett.

Telefon (096 61) 15 21 ehende ab 19.00 Uhr

**Gynäkologische Praxis**

Gynäkologische Praxis in Unterfranken kurzfristig abzugeben.

Telefon Praxie (095 31) 82 33 oder privat nach 19.00 Uhr (095 31) 64 26

**Stud.-Appartement, Erlangen,**

ab 1. 6. 1994 zu vermieten. Warmmiete einschließlich aller Nebenkosten 685,- DM.

Telefon (096 61) 15 21

Welcher Arzt hat Interesse mit erfahrener Med.-Techniker eine **Dialysepraxis** zu eröffnen. Anfragen unter Chiffre 2064/4645 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Suche **Radiologische Praxis** zur Übernahme/Assoziation im Raum Nürnberg, Erlangen, Fürth und Umgebung.

Anfragen unter Chiffre 2064/4656 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Praxisträume,** Lkr. Hof, Neubau in bester Stadtlage, 117 qm an Arzt/Facharzt, sehr günstig zu vermieten.

Anfragen unter Chiffre 2064/4593 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**Oberarzt an der Uniklinik** sucht Baugrund oder Dachgeschoß zum Ausbau im Süden Münchens oder Umgebung zu fairem Preis.

Anfragen unter Chiffre 2064/4676 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

Moderne, gutgehende

**Frauenarztpraxis**

in München nahtlos abzugeben.

Kontaktaufnahme unter Chiffre 2064/4676 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 80331 München

**OP-Zentrum in Südbayern**

hat noch Kapazitäten für operativ tätige Ärzte frei.

Kontakt: Telefon (082 47) 85 52

URLAUB / ERHOLUNG

**Wander-Studienreisen mit den Spezialisten - z. B. Skandinavien**

BAUMELER Wanderreisen MÜNCHEN

Tal 48/III - 80331 München

Tel. 0 89 / 2 90 05 00 - Fax 0 89 / 29 00 50 30

Gründungsmitglied von KLINGENSTEIN & PARTNER

**BAUMELER**  
MÜNCHEN  
Wanderreisen



# Konferenz Humanistische Medizin

5. Internationale  
Fachkonferenz

PROF. DR. HELMUT STOLZE  
Konzentrierte  
Bewegungstherapie

CHAVA SHELHAV  
Feldenkrais®

DEANE JUHAN  
Träger-Therapie

STANLEY KELEMAN  
Körperpsychotherapie

DR. CANDACE PERT  
Biochemie/Neuropeptide

DR. MICHAEL RUFF  
Immunologie

HERTA RICHTER  
Atem-Therapie

DR. ERNEST ROSSI  
Hypnotherapie

BRANT SECUNDA  
Schamanismus

CHARLOTTE SELVER  
Sensory Awareness

MARK ALLEN  
Triathlon-Weltmeister

THICH NHAT HANH  
Buddhismus

BONNIE BAINBRIDGE COHEN  
Tanz / Bewegung

BERT HELLINGER  
Systemische Familientherapie

DR. WOLF BÜNTIG  
Human. Psychotherapie

Referate, Workshops,  
Kultur und Fest

26.-30. Oktober 1994  
Garmisch-Partenkirchen

# Körper und Geist

Info/Anmeldung:

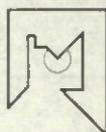
Zist, Zentrum für Individual- und Sozialtherapie e.V.  
und Reichert Organisation & Verlag

Achstrasse 63, D - 82386 Oberhausen,  
Tel. 08802/1250, Fax. 08802/1255

# UNSERE SCHULE

ein unbequemer – fröhlicher Ort  
33 Jahre Privatgymnasium Derksen  
neusprachlich – staatlich anerkannt  
gemeinnützige GmbH

1. Weil Ihr Kind verpflichtet wird, an die anderen zu denken.
2. Weil wir uns hier gegenseitig bestärken, einander zu vertrauen.
3. Weil alle ermutigt werden, die Freiheit des einzelnen in unserer Gemeinschaft zu schützen.
4. Weil wir den Widerspruch erwarten.
5. Weil wir uns zur Einübung von Pflichten bekennen, denn nur so lernt der Mensch Bindungen einzugehen.
6. Weil wir im Interesse unserer Schüler auch dem Machtmißbrauch beherzt entgegenreten.
7. Weil wir den Mut haben, miteinander fröhlich zu sein.



Langjährige und gute Erfahrung mit  
Ein- und Umschulungen.  
Leistungskursangebot für K 12 1994/95  
D, L, E, G, Ku.

**Kleines privates Lehrinstitut Derksen**

Pfingstrosenstr. 73, 81377 München, Tel. 7 14 25 61 und 71 72 74

## Münchener Analog Programm

Wir bieten Ihnen die Einstiegs- oder Aufstiegsmöglichkeit!

Ihr Weg zum MAP  
eine umfassende Schulung

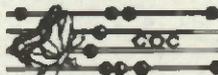
- 15./16. Juli 94
- 2./3. September 94

für 599,- DM zuzügl. MWST  
incl. Speisen und Getränke

weitere Termine auf Anfrage  
Bei rechtzeitiger Anmeldung  
besorgen wir Ihnen auch ein Zimmer

Ihre Möglichkeiten:

- MAP-Schulungen in unseren modernen Schulungsräumen
- individuelle MAP-Schulungen vor Ort
- Schulung von allen Microsoft- und Lotusprodukten
- Netzwerk Konzeption und Installation
- Computer Beratung
- Digital Equipment Lösungspartner



Computer Consulting GmbH  
Schulung - Beratung - Vertrieb - Technik



Mehring Str. 79  
84489 Burghausen  
Tel. 0 86 77-40 55 - Fax 0 86 77-6 63 14

Digital Equipment  
Systemhaus



## BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnähe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

Selbsterfahrungsgruppen an Wochenenden (Leiter Dr. Bernd Ottermann)

Gutachtenseminare an Wochenenden

Info: Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin,  
Weapennest 9, 90403 Nürnberg

Anfragen bitte nur schriftlich!

## Psychotherapeutische Weiterbildung und Supervision

Seminar-Schwerpunkte: In Führung bleiben, Einfluß ausüben, humorvolles Einfühlen  
Supervisions-Ziele: 1. Gelingen der Therapie, 2. erweitern des Methodenrepertoires,  
3. Sich selbst als therapeutisches Instrument schärfen.

Psychotherapeutische Praxis Schachtner, Occamstraße 2, 80802 München

Die Zeitschrift "Capital" schrieb in einem großen 6seitigen Test unter dem Titel "Leasing / Kredit" u. a.:

"Sicherlich fällt es dem Laien schwer, Kredit- und Leasingkosten direkt zu vergleichen. Der Capital-Test förderte jedoch überro-schende Erkenntnisse zuta-ge: Beim Finanzierungs-  
rennen kommen Lea-singanbieter meist deut-lich vor der Kreditkon-kurrenz ins Ziel. Deshalb wird es Zeit, daß die Kun-den ihre teuren Vorurtei-le abbauen."

Unsere 10.000 Kunden wissen das schon lange, denn wir sind seit 24 Jahren am Markt.

Wann tun Sie etwas für Ihre Liquidität und profitie-ren von unserem Spezial-Leasing für med.-techn. Geräte und PKWs für Ärzte? (Berliner Modell)

- Kooperationspartner des Hartmannbundes ●

**medico LEASING**

Seit 1970 Partner der Heilberufe

Potsdamer Str. 85 • 10785 Berlin-Tiergarten  
Tel. 030 - 25 000 50 • Fax 030 - 262 84 95

Kostenloses Service-Tel.

0130 - 852 555

Persönliche Beratung vor Ort durch unsere Gebietsleiter in allen Bundesländern

### Balint- und Selbsterfahrungswochenenden

im Bayerischen Wald (Raum Freyung-Grafenau), geplant ab Frühjahr 1995 anrechenber für Zusatztitel Psychotherapie, Psychoanalyse, psychosomatische Grundversorgung.

Anfragen, bitte nur schriftlich, an Dr. Karla Kerschberger, Nervenärztin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Lehranalysiererin MAP, anerkannt von der BLÄK, Isabellastraße 17, 80798 München, Telefon (089) 271 7000, Fax (089) 271 7027

### Hypnose-AT-Balint-Wochenendseminare sowie psycho-somatische Grundversorgung in Würzburg,

LÄK-anerkannt.

Info: Dr. R. Dill, Facharzt f. psychotherapeut. Medizin — Psychoanalyse, Am Hötzelein 80, 97076 Würzburg, Telefon (09 31) 27 82 26, Fax (09 31) 27 58 12

### Wissenschaftliche Arbeiten

Statistische Auswertungen, Literaturrecherchen, Layout grafische Darstellungen, Ergebnisdokumentationen usw.

Dr. med. Hartmut Buhck · Dipl.-Betriebsw. Dietmar Schöps

Büro Schöps: Fette Henn 41, 47839 Krefeld 29, Tel. (0 21 51) 73 12 14

### Akupunktur-Intensivkurs

München (Anfängerkurs) 14. 10.–16. 10. 1994 und 21. 10.–23. 10. 1994

Bitte Kursinfo anfordern: Telefon (0 30) 863 96 32

ACADEMY OF CHINESE ACUPUNCTURE, Rackebüller Weg 99, 12308 Berlin

Selbsterfahrung für Ärztinnen und Ärzte mit erfahrener Praktiker (VT/LÄK-anerkannt) Beginn: Mai und Juli '95 – Blocktermine nach Absprache. Lernziel: Über sich selbst tachen können.

Psychotherapeutische Praxis Schachtner, Telefon (0 89) 34 11 75

### Studienplatz Medizin

1995: Studienplatzkürzung

Studienberatung und NC-Seminare für Abiturienten und Quereinsteiger zum WS 1994/95 und SS 1995. ZVS-Bewerberneuerung durch Seehof-er-Novelle verringert Aussicht auf NC-Studienplatz.

Seminarinfo anfordern: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC), Argelander-straße 50, 53115 Bonn

### VERSCHIEDENES

Schmerztherapie ohne Nebenwirkungen mit dem

Schmerztherapie-Gerät nach Dr. Volkmer

Durch Injektion von 50 ml CO<sub>2</sub> in den Schmerzbereich wird die analgesierende und durchblutungsfördernde Wirkung des CO<sub>2</sub> gezielt eingesetzt. Chronische Schmerzen werden gelindert und der Verbrauch von Schmerzmedikamenten enorm reduziert. Bestellen Sie ein Gerät mit 3 Wochen Rückgabe-recht!

Medizintechnik Hanke GmbH & Co. KG

34131 Kassel, Kunoldstr. 10-14

Telefon (05 61) 3 60 64, Fax (05 61) 3 84 17



### Günstige medizinische Gebrauchtgeräte.

Prospekt kostenlos.

Hein und Schmidt, Telefon (09 11) 34 69 63, Fax (09 11) 38 38 02

### Wohnen im Garten...

... mit massiven Teakmöbeln in guter englischer Tradition. Aus garantiert überwachtem Plantagen-anbau! Wetterfest rund um's Jahr. Klassisch schöne Bänke, Tische, Sessel, Liegen, Deck-Chairs und Sonnenschirme.

Direkt vom Importeur!

Katalog frei!

Michael Schmidt-Paris  
21465 Reinbek-Ohe · Gut Schönau  
Tel. 0 41 04/30 33 · Fax 43 83



**Markenfabrikate zu absoluten Niedrigpreisen**  
Gratis-Preisliste anfordern, Charlottenstraße 32, 86212 Ravensburg, Telefon 07 51 / 241 14, Telefax 07 51 / 312 61

**Ravensburger Foto-Video-Versand**

# Billard

daheim... Gratiskatalog von: BILLARD Henzgen

PF 62 · 88264 Vogt (bei Ravensburg)

Tel.: 07529/1512 · Fax: 07529/3492

### Verkäufe gegen Angebot

EKG-Einfach-Schreiber Cardioline mit Zubehör und Maspo 500 Massagegerät.

Telefon (08845) 276, 11.00–13.00 Uhr

### Verkäufe günstig da gebraucht:

Bosch-13k-EKG 3-fach-Schreiber im Cabrer-Kr., kompl. mit Zubehör: 2000,- DM; Blut-Urin-Zentrifuge, Hettich EBA-3S 4-fach-Rotor, 6000 U/min, DM 500,-; 10 x 100 St. Einweg-spritzen f. BKS, m. Füllkappe, à 100 St. DM 30,-; Außerdem: Gut erhalt. Fuchspelzstola, 2 m x 35 cm (Neupreis 1995,-) f. 1200,- DM. Telefon (0 81 91) 47421

# Behandeln Sie Ihre Abrechnung so sorgfältig wie Ihre Patienten!

## Die neue GOÄ/BG-GOÄ

Mit Gebührenverzeichnis für ärztliche Leistungen einschl. abrechnungsfähiger Leistungen nach dem Abkommen Ärzte/Unfallversicherungsträger.

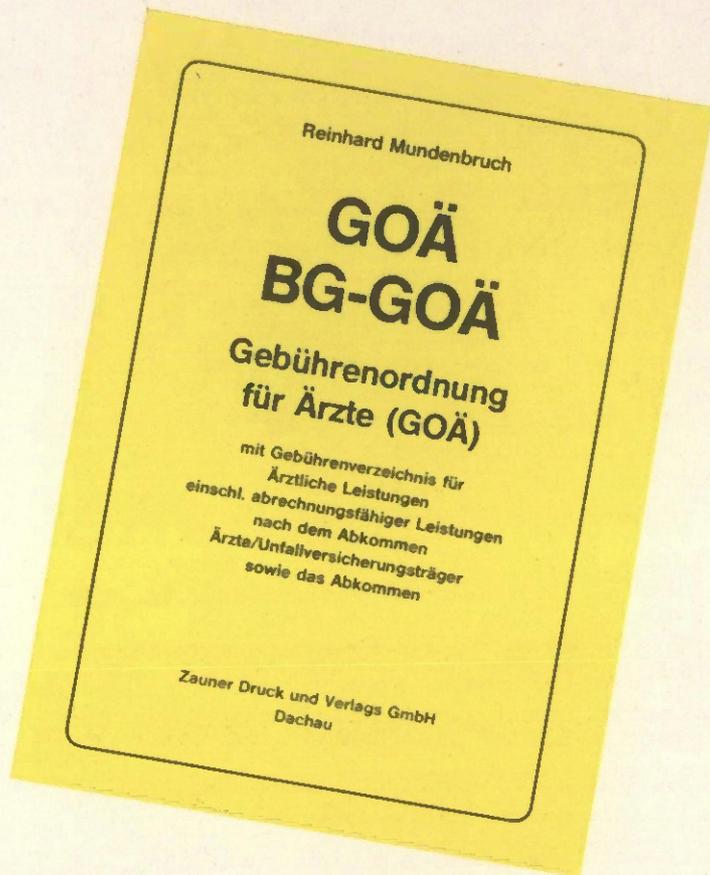
Die neue GOÄ/BG-GOÄ erscheint sofort nach Bekanntgabe der GOÄ-Ziffern.

Voraussichtlich im August 1994.

## Halten Sie Ihre Abrechnung auf dem aktuellsten Stand.

Bestellen Sie schon jetzt zum Preis von DM 29,- zzgl. Porto und Verpackung.

Wir schicken Ihnen dann unverzüglich nach Erscheinen das neueste Exemplar zu.



## P.S. Die ideale Ergänzung zu allen Praxiscomputern.

Reservieren Sie noch heute Ihre  
**GOÄ/BG-GOÄ 1994**

unter

☎ 081 31/1859

Fax 081 31/2 56 48

oder bestellen Sie schriftlich bei

**ZAUNER** 

Druck- und Verlags GmbH

Postfach 1980

85209 Dachau